

BACKROHRE
Gute Ergebnisse
im VKI-Test. S. 12



UNGERECHT So stark klafft die Einkommensschere auseinander. Seite 5
DAUERÄRGER Bindungsfrist von Fitnessstudios. Seite 11
NEUERUNGEN Das ändert sich 2020. Seite 14

Jänner 2020
Nr. 1/2020, XXXIV. Jahrgang
Zugestellt durch Post.at

Aktion

Die Vorarlberger Monatszeitung für Arbeit und Konsumentenschutz



100 EURO MEHR sollten nicht zu viel sein: Über 1300 Bedienstete aus dem Sozialbereich machten am Mittwochabend auf Einladung der GPA-djp ihrem Ärger über die so mühseligen Kollektivvertragsverhandlungen Luft. ▶ Seite 4,5



Foto: Jürgen Gorbach/AK

AK ebnet Wege in neue Jobs

Freiwilliges digitales Jahr will vor allem Frauen zwischen 17 und 27 hochwertige Jobs verschaffen.

NEU. Als bundesweites Pilotprojekt eröffnet die AK gemeinsam mit dem Digital Campus Vorarlberg und der Linzer Tabakfabrik/Codersbay das freiwillige digitale Jahr. Für AK-Präsident Hubert Hämmerle hat dieses Pionierjahr besondere strategische Bedeutung im Kampf gegen den Facharbeitermangel: „Wir müssen viel mehr tun, um vor allem auch junge Frauen für die neu entstehenden Berufsanforderungen fit zu machen.“

Seiner Ansicht nach liegt in der ausgeprägten Segregation im Bildungsbereich ein Grund für die mangelnde Attraktivität technischer Berufe für Frauen. Mädchen besuchen vorwiegend Schulen für Soziales und Gesundheit sowie

wirtschaftsberufliche Schulen, während Berufsschulen zu zwei Dritteln von Burschen belegt werden. Am Digital Campus Vorarlberg werden heute schon viele digitale Berufe ausgebildet. Im freiwilligen digitalen Jahr sollen nun in einem ersten Schritt junge Frauen – später auch junge Männer – das notwendige Rüstzeug erhalten, um sich bei der Berufswahl für digitale Zukunftsberufe zu entscheiden. Diese Förderung im digitalen Bereich soll aber auch dazu beitragen, den Frauenanteil in MINT-Studien zu erhöhen. Der 2018 von AK Vorarlberg, Wirtschaftskammer und Land Vorarlberg ins Leben gerufene Digital Campus legt indes sein zweites Kursbuch vor. ▶ Seite 9/10

Schluss mit den versteckten Steuern!

Neue Regierung belässt Kalte Progression trotz gegenteiliger Ankündigung im Wahlkampf – Versteckte Steuer kostet Österreicher jährlich 660 Millionen Euro – „Das muss aufhören“, fordert AK-Präsident.

VERTAGT. Ein wenig pikiert reagierte Bundeskanzler Sebastian Kurz, als ihm Interviewer ein Foto aus dem Wahlkampf vorhielten: Darauf sieht man die Spitzenkandidaten aller Parteien, die sich mit Tafelchen ausnahmslos für die Abschaffung der Kalten Progression

aussprachen. Das war vor der Wahl. Heute findet sich im türkis-grünen Regierungsprogramm eine nicht näher skizzierte „Prüfung“ des Anliegens. Das bedeutet, dass diese versteckte Steuererhöhung bis auf Weiteres dem Steuerzahler jedes Jahr 660 Millionen Euro kosten wird.

„Das muss aufhören“, fordert AK-Präsident Hubert Hämmerle und weiß laut Berndt-Umfrage 82 Prozent der Vorarlberger hinter sich. Selbst der neoliberale Think-tank Agenda Austria, dem man jetzt wirklich keine besondere Nähe zur AK unterstellen kann, schreibt in

seiner Analyse von einem „blinden Fleck im Regierungsprogramm“. Die Kalte Progression müsse enden, „um eine Entlastung ‚auf europäischem Niveau‘ zu schaffen“. ▶ Seite 6

▶ **Unterschriften** Unterschreiben auch Sie, online unter verstecktesteuern.ak-vorarlberg.at.



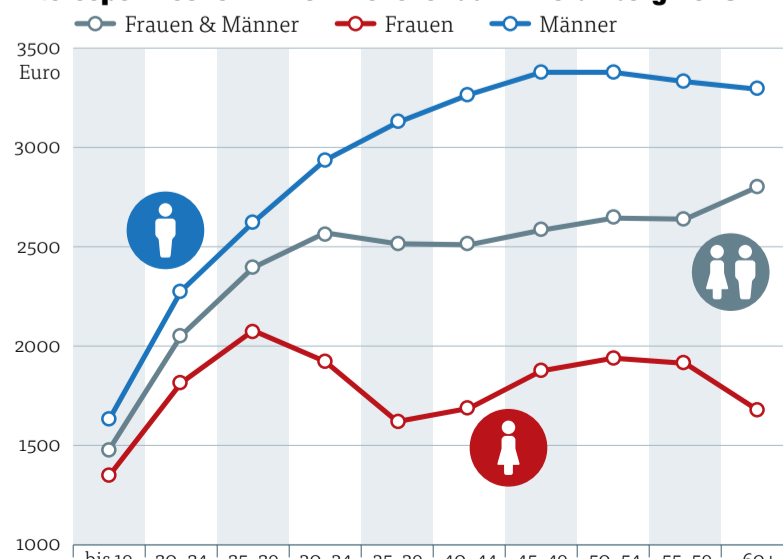
Zeitwort

Tauwetter

Da gibt es dieses alte Vorarlberger Sprichwort: „Mit Reda kond d'Lüt zemma.“ Und lange mussten wir fürchten, dass es jenseits des Arlbergs weitgehend in Vergessenheit geraten war. Denn unter Kommunikationsproblemen litt die türkis-blaue Vorgängerregierung erst gegen Ende. Davor kommunizierte sie unentwegt, nur eben nicht mit jedem. Jedenfalls nicht mit den Sozialpartnern und schon gleich gar nicht mit den Arbeitnehmervertretern.

Wenn man dem grünen Sozialminister Rudolf Anschöber glauben darf, ist die Eiszeit nun vorüber. Er will die Sozialpartner wieder mehr in die politischen Entscheidungen einbeziehen und auch die Zivilgesellschaft ins Boot holen. Im Regierungsprogramm steht der Wille zum Gespräch schwarz auf weiß. Das ist ein gutes Signal für die Republik, die zum Wohl der Menschen nur gemeinsam weitergebaut werden kann. **tm**

Altersspezifischer Einkommensverlauf in Vorarlberg 2018



Grafik: Keystone-SDA, Quelle: Statistik Austria, AK

Ihr Kontakt zur AK Vorarlberg

Telefon zum Ortstarif 050/258
 Mitgliederservice – 1500
 Info Arbeitsrecht – 2000
 Insolvenzrecht – 2100
 Sozialrecht – 2200
 Lehrling/Jugend – 2300
 Arbeitsrecht Feldkirch – 2500
 Familie/Frau – 2600
 Konsumentenschutz – 3000
 Steuerrecht – 3100
 AK Bregenz – 5000
 AK Dornbirn – 6000
 AK Bludenz – 7000
 Bildung: wieweiter.at – 4150

www.ak-vorarlberg.at

[/akvorarlberg](https://www.facebook.com/akvorarlberg)
[/AKVorarlberg](https://www.youtube.com/AKVorarlberg)

Leitartikel von AK-Direktor Rainer Keckeis

Facharbeiter dringend gesucht

Vier von fünf Unternehmen in Österreich haben laut einer Umfrage Probleme, geeignete Fachkräfte zu finden. Dieser alarmierende Befund hat mehrere Ursachen.

Es kommen eher geburtenschwache Jahrgänge in das erwerbsfähige Alter, ein immer größerer Anteil von ihnen



wendet sich Berufen außerhalb der Privatwirtschaft zu, und es ist in Österreich viel weniger als in anderen europäischen Ländern gelungen, Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern im Berufsleben zu verwirklichen. So liegt der Frauenanteil im boomenden IT-Sektor bei geringen 15,6 Prozent und an den Unis studiert nur jede dritte Frau in einem naturwissenschaftlichen oder technischen Bereich.

»» **Der Digital Campus Vorarlberg tritt bewusst und erfolgreich dem Fachkräftemangel entgegen.**

Das zusammen mit stark verbesserbaren Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf führt dazu, dass Frauen trotz hohem Bildungsniveau in der Privatwirtschaft fehlen. Hier gilt es anzusetzen und gezielte Maßnahmen zu treffen. Der Schlüssel liegt wie so oft im Bildungssystem. Durch gezielte Förderung, durch eine Attraktivierung technischer Berufe und vor allem durch familienpolitische Rahmenbedingungen können wir dafür Sorge tragen, dass unseren Betrieben der notwendige Facharbeiternachwuchs zur Verfügung steht. Wer glaubt, dass Zuwanderung unser Problem am Arbeitsmarkt löst, ist naiv. Zuwanderung hilft uns kurzfristig nur dort, wo wenig Qualifikation benötigt wird. Unsere Betriebe aber brauchen überwiegend hochqualifiziertes Personal.

Rainer Keckeis

► **E-Mail:** direktion@ak-vorarlberg.at

Gastkommentar von Gerhard Stübe

Potenziale entfalten

Vorarlberg möchte 2035 der chancenreichste Lebensraum für Kinder sein. Schaffen wir das? Ich bin davon überzeugt, vorausgesetzt, wir arbeiten alle gemeinsam daran. Wir Vorarlbergerinnen und Vorarlberger werden oftmals als „fleißiges Völkchen“ bezeichnet, als sehr innovative und handwerksorientierte Menschen. Viele Unternehmen, Institutionen und Interessensvertretungen im Land arbeiten fleißig daran, sich und ihre Eigentümer, die Belegschaft, ihre Mitglieder oder Auftraggeber stets weiterzuentwickeln. Aber reicht heute das eigene Voranbringen noch aus, um unseren Lebensraum weiterzuentwickeln? Nein.



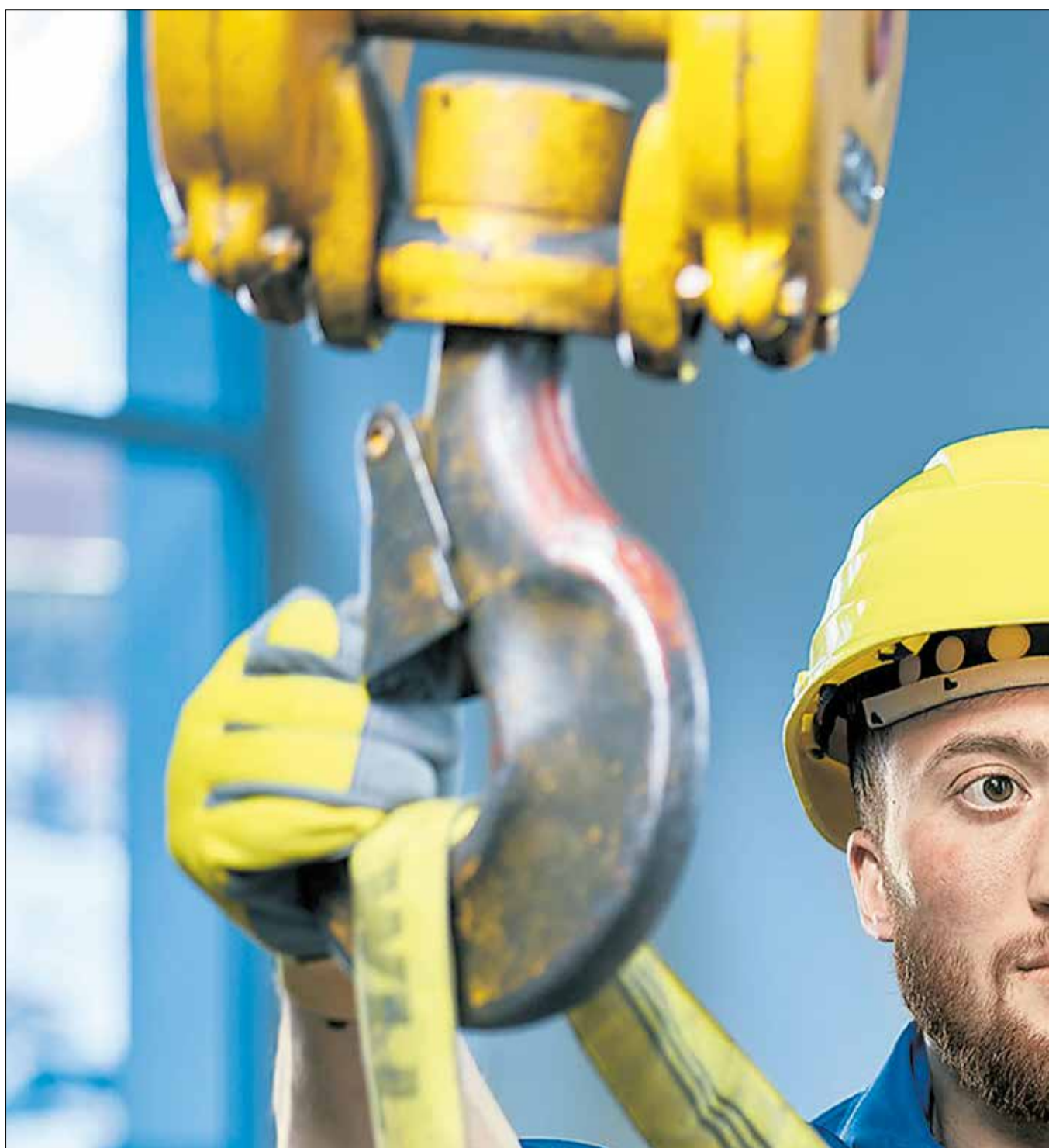
»» **Wir müssen lernen, uns aufeinander einzulassen.**

Damit der Chancenreichtum unseres Lebensraums Vorarlberg weiterwachsen kann, müssen wir uns gegenseitig und miteinander voranbringen. Der eingangs erwähnte Leitsatz der Marke Vorarlberg stellt ein Anliegen dar. Dem renommierten Hirnforscher Prof. Hüther folgend ist ein Anliegen „etwas, das jedem am Herzen liegt und was keiner ohne die anderen verwirklichen kann“.

Wir müssen lernen, uns aufeinander einzulassen, uns gegenseitig noch mehr zu vertrauen. So entfaltet man jene Potenziale, die notwendig sind, um unseren Lebensraum chancenreich zu gestalten. Am 31. Mai und 1. April findet der erste „LandStadt Vorarlberg“-Kongress im Festspielhaus Bregenz statt. Wir möchten verstehen lernen, was es dazu braucht, gemeinsam über die eigenen Grenzen hinweg zusammenzuarbeiten. Interessiert? www.landstadt-vorarlberg.at.

► **E-Mail:** Gerhard.Stuebe@kongresskultur.com

Gerhard Stübe ist Geschäftsführer der Kongresskultur Bregenz GmbH



GESPRÄCHSBEREIT. Voll gespannter Erwartung haben die Menschen in Österreich die Bildung der türkis-grünen Regierung verfolgt. Die einen erhoffen sich viel, andere befürchten einschneidende Veränderungen. Denn „was immer die Damen und Herren von ihrem 324 Seiten dicken Regierungsprogramm umsetzen, wird das Leben der 3,8 Millionen Arbeiter und Angestellten verändern“, betont AK-Präsident Hubert Hämmerle. Die AK Vorarlberg wird die Regierung nicht an ihren wortreichen Ankündigungen, wohl aber an ihren Taten messen.

Steigende Produktivität bedeutet Arbeitsverdichtung und größere Belastung – verschärft durch den 12-Stunden-Tag. Den AK-Forderungen nach Entlastung der Arbeitneh-

merinnen und Arbeitnehmer – etwa durch leichtere Erreichbarkeit der sechsten Urlaubswoche oder den Anspruch auf eine Vier-Tage-Woche – steht das zwar positive, aber vage Bekenntnis zu betrieblicher Gesundheitsförderung gegenüber. Allerdings sollen die Sozialpartner gemeinsam mit anderen relevanten Partnern an einer „Modernisierung des Arbeitsrechts“ teilhaben. „Da wollen wir mit unserer Expertise kräftig mitgestalten.“

„Hartz IV“ vorläufig vom Tisch

Der gut ausgebaute österreichische Sozialstaat wird nicht im Sinne von Hartz IV oder eines Rückbaus des gesetzlichen Pensionssystems und ähnlichen neoliberalen Verirrungen in Frage gestellt. Das hat sich zum Gu-

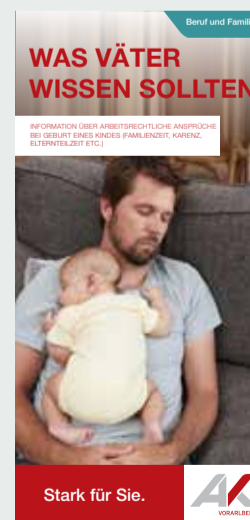
ten gewendet und die Ziele zum weiteren Ausbau sind begrüßenswert. So sollen z. B. eine bedarfsdeckende Psychotherapieversorgung und einige Verbesserungen bei der Gesundheitsversorgung von Kindern kommen (etwa der Ausbau der frühen Hilfen), nicht aber die von der AK geforderte Angleichung der Leistungsniveaus in der Krankenversicherung zwischen ArbeitnehmerInnen in der Privatwirtschaft, Beamten, Selbstständigen und Bauern. Auch hat sich die Hoffnung darauf, dass den Sozialversicherungsträgern zurückgegeben wird, nicht erfüllt. Bei der Bekämpfung von Lohn- und Sozialdumping finden sich positive Ansätze (vor allem die Multiplikation der Strafhöhe mit der Zahl betroffener

Zwei neue Broschüren

Laufend legen die Fachabteilungen der AK Vorarlberg neue hilfreiche Broschüren auf. Jede und jeder kann sie kostenlos bestellen oder herunterladen.



• **Steuern sparen.** Ein Leitfaden für die Arbeitnehmerveranlagung. Sie ist bares Geld wert. Es gibt z. B. Begünstigungen für Familien und für Alleinerziehende. Verschenken Sie nichts! Wir können doch alle jeden Cent brauchen. Ihre AK Vorarlberg hilft Ihnen dabei.



• **Väter-Ratgeber.** Diese kleine Broschüre im Westentaschenformat liefert auf 20 Seiten wertvolle Informationen über arbeitsrechtliche Ansprüche bei der Geburt eines Kindes, etwa die Familienzeit, Karenz, Elternteilzeit und vieles mehr.

► **Information** Alle Broschüren der AK Vorarlberg können Sie unter vb.g.arbeiterkammer.at/broschueren online bestellen oder herunterladen.

Impressum

Aktion Die Vorarlberger Monatszeitung für Arbeit und Konsumentenschutz ► Herausgeber, Medieninhaber und Sitz der Redaktion: AK Vorarlberg, Widnau 2-4, 6800 Feldkirch, E-Mail: presse@ak-vorarlberg.at ► Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: siehe www.ak-vorarlberg.at/impressum.htm ► Redaktion: Dietmar Brunner, Jürgen Gorbach, Thomas Matt, Arno Miller ► Infografik: Gerhard Riezler ► Druck: Russmedia Verlag GmbH, Schwarzach

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in der Aktion überwiegend die männliche Form verwendet. Selbstverständlich sind Frauen und Männer gleichermaßen angesprochen.



In Österreich verdienen 3,8 Millionen Arbeiter und Angestellte ihren Lebensunterhalt, fast zwei Millionen Männer und 1,8 Millionen Frauen. Alle türkis-grünen Vorhaben werden daran gemessen werden, ob sie das Leben dieser Menschen und ihrer Angehörigen leichter machen.

Was haben am Ende sie davon?



Foto: Christian Vorhofer / picturedisk.com

ArbeitnehmerInnen und Maßnahmen gegen organisierte Schwarzarbeit), die notwendige Reparatur des Lohn- und Sozialdumping-Gesetzes nach problematischen EuGH-Entscheidungen wird – wenn auch vage – in Aussicht gestellt.

Manch guter Ansatz

Stolz ist die AK darauf, dass ihre langjährige Forderung nach dem Chancenindex zumindest in einem Pilotprojekt umgesetzt wird. „Auch den angestrebten Ausbau der Ganztagschulen begrüßen wir.“

Angesichts der Tatsache, dass die Betriebe weiterhin nicht genug Lehrstellen anbieten, greift das Bekenntnis zur überbetrieblichen Ausbildung zu kurz. „Wir müssen uns vielmehr darum bemühen, wie-

der mehr Ausbildungsbetriebe zu erhalten“, betont der AK-Präsident und hofft, dass der Blum-Bonus wieder ein Thema wird.

Grundsätzlich ambitioniert sind die vielfältigen Maßnahmen zum Klimaschutz etwa im Bereich des

der AK eine deutliche Schieflage zugunsten der obersten 100.000 Einkommensbezieher: Finanzierungsspielräume für die wichtigen Zukunftsherausforderungen Klimakrise, Digitalisierung, Qualifizierung usw. werden durch Steuerzuckerl für ohnehin privilegierte Gruppen unnötig eingengt: Der 55-prozentige Spitzensteuersatz für Einkommen über eine Million Euro wird nicht angesprochen und dürfte damit auslaufen; die KöSt-Senkung ist ein Geschenk ohne nachweisbare Investitionswirkung. „Die Kalte Progression bleibt vorerst erhalten, obwohl das anders versprochen war“, kritisiert Hämmerle.

offen. Sollte dieses Geld über Selbstbehalte im Gesundheitssystem, Pensionskürzungen, über Kürzungen im Bildungsbereich oder bei der sozialen Sicherheit hereingeholt werden, dann wird die Gerechtigkeit massiv darunter leiden.

Wenn die Ministerinnen und Minister in ihrem Ratssaal tagen, werden sie von Kaiser Franz Joseph I. beobachtet, der mit strenger Miene vom Gemälde an der Rückwand herabblickt. Es zeigt ihn bei seinem Regierungsantritt im Jahr 1848. Die Revolutionen dieses Jahres hatten auch soziale Gründe: Die in prekären Verhältnissen lebenden Menschen wollten Beschäftigung, Erhöhung der Löhne, Arbeitszeitverkürzung und Senkung der drückenden indirekten Steuern ...

Wir werden die türkis-grüne Regierung nicht an ihren Ankündigungen, sondern an ihren Taten messen.

Hubert Hämmerle
AK-Präsident



Ausbaus erneuerbarer Energien oder günstiger Jahreskarten für den öffentlichen Verkehr. Für die AK ist vor allem wichtig, dass der Einsatz ökologischer Elemente im Steuersystem die Betroffenen (etwa Pend-

lerinnen und Pendler) nicht für ein Verhalten bestraft, für das sie (z. B. mangels attraktiver öffentlicher Verkehrsmittel) keine Alternative haben. Insofern ist das Bekenntnis zum Vorhandensein entsprechender Wahlmöglichkeiten im Kapitel

„Ökosoziale Steuerreform“ zentral. Nur lässt die Regierung die Finanzierung noch völlig offen.

Wenn man sich schließlich der Verteilung des Geldes zuwendet, ergibt der Gerechtigkeitscheck

Pflege: AK bietet den Helfenden Information und Erholung an

AK Vorarlberg garantiert umfassende Beratung von Pflegekarenz bis zu Steuertipps für pflegende Angehörige – Erholungswochen ab heuer in Bad Reuthe

ENTLASTUNG. Auch 2020 bietet die AK Vorarlberg mit Partnern pflegenden Angehörigen Erholung an: Im Gesundheitshotel Bad Reuthe finden sie heuer die wohlverdiente Entspannung.

„Die Pflege von Angehörigen ist eine aufopferungsvolle Tätigkeit“, betont AK-Präsident Hubert Hämmerle, „und manchmal führt sie die Angehörigen bis in die totale Erschöpfung.“ Damit ist niemandem gedient. Mit dem Erholungsurlaub für pflegende Angehörige bietet die AK Vorarlberg deshalb in Kooperation mit der Landesregierung und den

Sozialversicherungsträgern SVS, BVAEB und ÖGK Entlastung an.

Eine Woche lang entspannen

Zehn Turnusse stehen 2020 auf dem Programm. Gegen einen geringen Selbstkostenbeitrag von 100 Euro haben pflegende Angehörige die Möglichkeit, eine Woche Vollpension im Gesundheitshotel Bad Reuthe im Bregenzerwald zu verbringen.

Noch gibt es freie Plätze. Interessenten sollten sich aber möglichst rasch bei Bernadette Nußbaumer von der AK Vorarlberg melden. Sie koordiniert die Initiative.

Oberstes Ziel des Angebotes ist es, den Pflegenden in dieser Woche die Möglichkeit zur körperlichen und seelischen Regeneration zu bieten. Denn die Pflege hilfsbedürftiger Angehöriger in ihrem häuslichen Umfeld ist nicht nur eine wichtige und wertvolle Arbeit – sie ist auch fordernd und anstrengend. Falls eine Ersatzpflege nötig ist, können pflegende Angehörige dafür unter bestimmten Voraussetzungen einen Zuschuss vom Sozialministerium in Anspruch nehmen.

Rund 947.000 Angehörige kümmern sich in Österreich um die Pfl-

Alle Termine 2020

- 29.03. bis 04.04.2020
- 10.05. bis 16.05.2020
- 31.05. bis 06.06.2020
- 07.06. bis 13.06.2020
- 28.06. bis 04.07.2020
- 12.07. bis 18.07.2020
- 19.07. bis 25.07.2020
- 02.08. bis 08.08.2020
- 06.09. bis 12.09.2020
- 13.09. bis 19.09.2020

Rückfragen AK Vorarlberg, Bernadette Nußbaumer, Tel. 050/258-2316, bernadette.nussbaumer@ak-vorarlberg.at



Hilfe für die Helfenden

Erholungsurlaub für pflegende Angehörige



2020




ge und Betreuung eines anderen Menschen. 73 Prozent der engagierten Personen sind Frauen. In Vorarlberg erhalten sie umfangreiche Informationen zu Hilfestellungen, Pflegekarenz, Pflgeteilzeit usw. bei ihrer AK. Alle Broschüren gibt's bei der AK Vorarlberg im Internet zum Download: vbg.arbeiterkammer.at

Zu karger Lohn für helfende Hände



Rafaela Schwer, 42, Sozialarbeiterin, IfS: „Ich will ein Zeichen setzen, dass wir uns nicht auseinanderdividieren lassen.“



Walter Fitz, 49, Stiftung Liebenau Österreich: „So viele Pflegende sind in anderen Berufen tätig, weil sie dort einfach besser bezahlt werden.“



Doris König, 57, Lebenshilfe-Werkstätte Lustenau: „Jeder in einem pflegenden Beruf weiß genau, welche Belastungen dahinterstecken.“



Markus Hartmann, 23, Kathi-Lampert-Schule: „Mich motiviert der Gerechtigkeitsgedanke: Andere Branchen tun sich viel leichter mit einer Lohnerhöhung.“



Jagoda Gerencir, 48, Flüchtlingshilfe der Caritas: „Der Pflegeberuf ist einfach unterbezahlt. Vor allem die Nachtdienste trifft das hart.“



Harald Meusburger, 42, Stiftung Jupident: „Es geht uns um Anerkennung. Wir leisten genau gleich viel wie die Kollegen im öffentlichen Dienst.“

Es hagelt Bekenntnisse: Wir brauchen dringend mehr Pflegekräfte! Die Kinderbetreuung muss ausgebaut werden! Wer kümmert sich um die Kranken? Alles ist so wichtig. Oder am Ende doch nicht? Die Gewerkschaft kämpfte heuer monatelang um 100 Euro mehr Lohn und rannte bis vor der vierten Verhandlungsrunde gegen Windmühlen an. Dabei geht es um 7700 Frauen und Männer, die den Vorarlberger Sozialbereich am Laufen halten.

PROTEST. Kalt ist es. Sonnig, aber kalt. Wie bei den Lohnverhandlungen im Sozialbereich. Da scheint die Sonne der Wertschätzung, aber auf den Gehaltskonten der Sozialarbeiter, Pfleger usw. bleibt's frostig.

Das muss sich ändern. Deshalb stehen 1318 Frauen und Männer an diesem Mittwochabend auf dem Rankweiler Marktplatz. Das weiß Bernhard Heinzle deshalb so genau, weil jeder Teilnehmer an dieser ganz besonderen Betriebsversammlung einen Knirps erhalten hat. Und diese Schirme spannen sie nun auf als Zeichen dafür, „dass wir euch nicht im Regen stehen lassen“.

„Das ist ein Skandal“

An diesem Mittwoch ist die dritte Runde der Kollektivvertragsverhandlungen schon verklungen, „und nichts ist passiert“. Der Gewerkschafter Heinzle (GPA-djp) ist Verhandlungsleiter auf Seiten der Arbeitnehmer, ihm zur Seite stehen Iris Seewald, Karl Pokorny und Sabine Wittmann. Als sie heuer zum Auftakt der Kollektivvertragsverhandlungen 100 Euro mehr für die 7700 Beschäftigten forderten, ernteten sie auf Arbeitgeberseite nur ungläubiges Staunen. Die zweite Runde mündete in der Frage: Meint ihr das wirklich ernst? Und in der dritten Runde boten die Arbeitgeber 55 Euro, maximal 60 an.

Pfiffe und Buhrufe

Immer wieder unterbrechen Pfiffe und Buhrufe den Bericht, denn es geht längst nicht nur ums Geld. „Alle kennen die Personalnot“, sagt



Gewerkschaft und AK ziehen an einem Strang: Bernhard Heinzle, Hubert Hämmerle, Iris Seewald, Fritz Dietrich, Rainer Keckeis.

Heinzle, „50 Betten stehen in Vorarlberg leer, weil zu wenig Pflegepersonal da ist.“ Alle wissen um die mangelnde Attraktivität der Sozialbranche. „Seit gefühlten 48 Jahren soll die Pflegelehre kommen.“ Aber statt Taten zu setzen spielen Politiker und Arbeitgeber die Leistungen der Betroffenen hinunter.

Stichwort Nachtdienste. Deren bescheidene Zulagen kann man auch in den 26 Seiten des Kollektivvertrags nachlesen. „Aber so anstrengend sind die Nachtdienste eh nicht“, haben die Arbeitgeber abgewiegelt. Das ließen sich die Gewerkschafter nicht zweimal sagen.

Sie rüsteten drei Pfleger im Nachtdienst mit Schrittzählern aus. Siehe da: „Sie haben 20.000 Schritte pro Nacht zurückgelegt, das sind 15 Kilometer.“ Auch diese Zulage dürfte ohne Weiteres erhöht werden. So

wie die Wochenenddienste besser bezahlt und die Personalschlüssel erhöht werden müssten. Und, und, und...

Pflegenotstand droht

Dass das Land dann einer ganz bestimmten Personengruppe mit spezieller Ausbildung 150 Euro mehr zuerkannte und das Gros der anderen dabei übergangen wurde, brachte das Fass zum Überlaufen. Deshalb hallte von Rankweil aus der Ruf weit hörbar ins Land: „Wir wollen für alle diese 100 Euro mehr, und komendes Jahr reden wir dann über Arbeitszeitverkürzung!“

Wenn Land und Arbeitgeber hier nicht einlenken, „steuern wir auf einen Pflegenotstand zu“, warnt Gewerkschafterin Iris Seewald. Und sie erinnert an 2013: Schon einmal hat damals im April eine außerordent-

liche Betriebsversammlung von 900 zutiefst verärgerten Bediensteten im Sozialbereich den Stein ins Rollen gebracht. Warum sollte das jetzt nicht glücken?

Vorbild Burgenland?

Wie damals treten auch heuer AK-Präsident Hubert Hämmerle und AK-Direktor Rainer Keckeis ans Rednerpult und nehmen sich kein Blatt vor den Mund. „Es ist eine Schande, wenn in einem so reichen Land die Pflegekräfte auf die Straße gehen müssen, um für ihre Löhne zu kämpfen“, ruft Keckeis in die applaudierende Menge. „Alles wird wertgeschätzt im Vorarlberger Land, wenn es um die Industrie und die Großgrundbesitzer geht, aber bei den Arbeitnehmern ist alles zu teuer.“ Es gehe um einen Mindestlohn von 1800 Euro brutto. „Und wir Vorarlberger müssen jetzt ausgerechnet neidig ins Burgenland schauen, wo eine rot-blaue Regierung die Soziallöhne hinaufgesetzt hat!“ Dabei halten „nicht die Sesselfurzer, die uns die Welt erklären, sondern die Menschen im Gesundheits- und Sozialbereich diese Gesellschaft am Laufen“.

Auch AK-Präsident Hämmerle hat „die Sonntagsreden satt“. Dieses ganze Gefasel von der ach so wichtigen Arbeit in den Pflegeheimen und Kindergärten ... „Schlussendlich gehen wir arbeiten, damit wir unser Leben vermögen.“ Dazu braucht es Geld, es hilft nix. „Haltet zusammen!“, ruft er den 1318 Demonstranten zu. „Und sagt euch wieder und wieder: Ich bin mir das wert!“

Worum geht's?

Die Gewerkschaft hat monatelang bei den Kollektivvertragsverhandlungen für den privaten Sozial- und Gesundheitsbereich – von der Kinderbetreuung bis zur Pflege – für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Lohnerhöhung von 100 Euro zu erreichen versucht. Die Arbeitgeber aber boten auch in der dritten Verhandlungsrunde höchstens 60 Euro. Das Land Vorarlberg gebe nicht mehr Gelder frei, lautete ihr Argument.

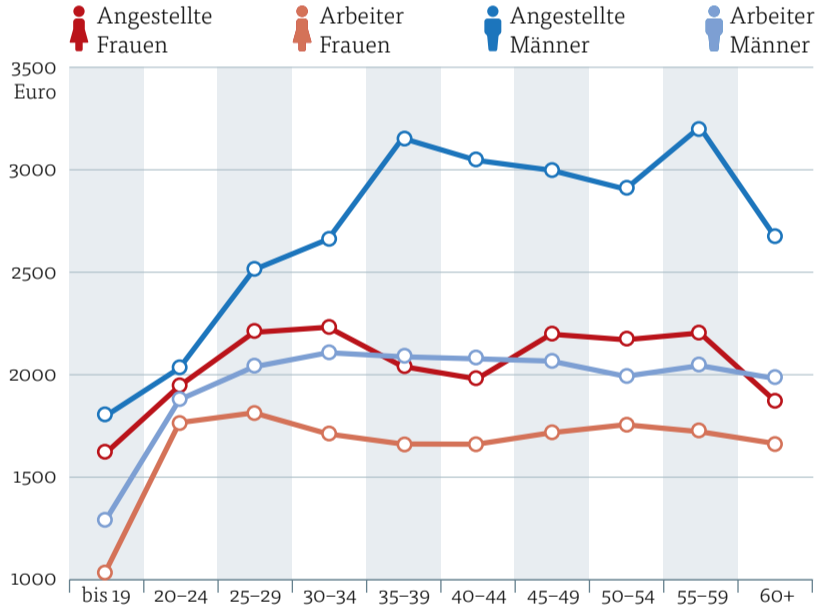
Das fordert die AK Vorarlberg

Dass die Einkommen so ungleich verteilt sind, ist keine göttliche Fügung. Das lässt sich ändern. Die AK legt sechs Forderungen auf den Tisch, die jeder nachvollziehen kann:

- **Die Kalte Progression muss weg.** Stell dir vor, du kriegst eine Lohnerhöhung, kannst dir aber weniger leisten als davor ... Genau das ist die Kalte Progression: eine heimliche Steuererhöhung. Das muss aufhören! Die Regierung kann das jederzeit beenden. Sie muss nur wollen.
- **Familie und Beruf müssen besser vereinbar sein.** Mehr als die Hälfte der Vorarlbergerinnen arbeitet Teilzeit. Viele würden lieber auf Vollzeit umsteigen. Aber dazu brauchen wir eine flächendeckende Kinderbetreuung und mehr Ganztagschulen.
- **Kinderbildung statt -betreuung.** Einkommens- und Bildungsarmut vererben sich. Das steht in jeder Statistik. Warum gehen wir nicht den umgekehrten Weg? Dann müssen wir zuerst verstehen, dass auch im Alter von 0 bis 6 Jahren schon Kinderbildung stattfindet, nicht nur Betreuung.
- **Mehr Reallohn.** Gerade im Niedriglohnbereich haben sich die Menschen deutlich höhere Löhne verdient. Tourismus und Handel berichten jedes Jahr von Nächtigungsplus und Rekordumsätzen, aber ihre Arbeitnehmer spüren nichts davon. Das ist beschämend! Und unklug ist es außerdem: Die Kaufkraft steigt erst, wenn die Arbeitnehmer wirklich am gesellschaftlichen Wohlstand teilhaben.
- **Höhere Mindestlöhne.** „Es soll keinen Kollektivvertrag unter 1700 Euro Mindestlohn mehr geben“, sagt AK-Präsident Hubert Hämmerle. „Den Arbeitnehmern steht mehr als nur die Inflationsabgeltung zu. Schließlich erzielt die Wirtschaft nur durch sie ihre Erfolge.“
- **Bessere Berufsorientierung.** Auch die richtige Berufswahl hilft, die Einkommensschere zwischen Männern und Frauen zu schließen. Klassische Frauenberufe sind deutlich schlechter bezahlt als Männerberufe. Eine gute Berufswahlorientierung lässt die alten Rollenbilder außer Acht.

Altersspezifischer Einkommensverlauf im Gastgewerbe

In Vorarlberg im Jahr 2018



So wird Altersarmut vorprogrammiert

Löhne im Gesundheitsbereich konnten mit gestiegenen Lebenshaltungskosten nicht Schritt halten.

BENACHTEILIGT. Das türkis-grüne Regierungsprogramm übertitelt die Bereiche Gesundheit und Pflege mit „Soziale Sicherheit, Neue Gerechtigkeit & Armutsbekämpfung“. Da könnte man schon einmal bei den Beschäftigten im Gesundheitsbereich anfangen. Denn zwischen 2009 und 2018 erfuhren die 13.542 Vorarlberger Bediensteten dieses künftig immer wichtiger werdenden Bereichs mit 12,8 Prozent die geringste Steigerung im Medianeinkommen. Dieser Wert lag unter der Steigerung der Lebenshaltungskosten.

Wen betrifft das? Es sind 4800 Dienstnehmer (ohne die Ärzte) in Krankenhäusern, Arztpraxen, der Hauskrankenpflege, bei Physiotherapeuten mit einem Medianeinkommen von 1814 Euro.

Weitere 3311 Personen arbeiten in Pflegeheimen, stationären

Einrichtungen zur psychosozialen Betreuung, in Alten- und Behindertenwohnheimen. Ihr Medianeinkommen liegt mit 1903 Euro etwas höher.

Und dann wären noch die Mitarbeiter im Sozialwesen. Ihr mittleres Einkommen beträgt 1784 Euro, die 1664 männlichen Bediensteten haben ein mittleres Einkommen in der Höhe von 2123 Euro, die knapp 4000 weiblichen Arbeitnehmer verdienen 79 Prozent (1676 Euro). Hier geht es um Tätigkeiten in der sozialen Betreuung älterer Menschen und Behinderter, um die Tagesbetreuung von Schulkindern, um Tagesmütter, psychologische Beratungen im Sozialwesen, Flüchtlingshilfe, berufliche Rehabilitation, Qualifizierungsmaßnahmen für Arbeitslose und viele weitere wichtige Tätigkeiten unseres sozialen Lebens.

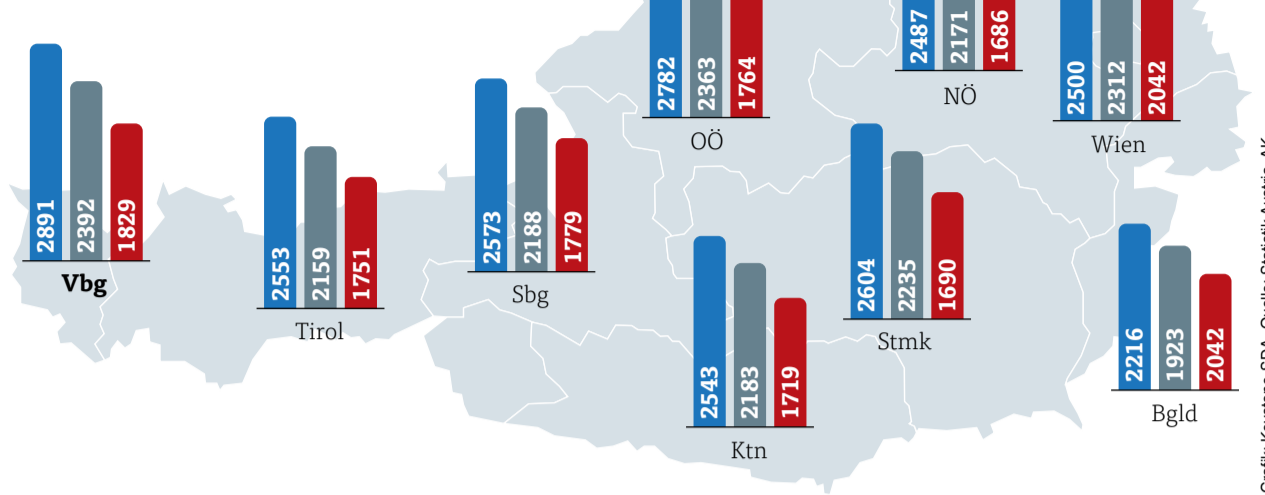
Median-Brutto-Einkommen nach Bundesländern

Durchschnitt Österreich

Männer 2622

total 2270

Frauen 1833



Einkommensschere klafft auseinander

Die aktuelle Einkommensstatistik zeigt Gewinner und Verlierer. Aus finanzieller Sicht zählt die Kombination „Frau im Sozialbereich“ zu den schlechtestmöglichen Varianten ...

UNGERECHT. Das mittlere Bruttomonatseinkommen der 172.340 Arbeitnehmer in Vorarlberg betrug 2018 genau 2392 Euro – ohne Berücksichtigung der Sonderzahlungen. Die Hälfte der Vorarlberger Arbeitnehmer verdiente also höchstens diesen Betrag oder weniger, die andere Hälfte mindestens diesen Betrag oder mehr. Zehn Prozent der Arbeitnehmer verdienten mehr als 4590 Euro, das sind rund 17.000 Vorarlberger Arbeitnehmer.

Seit Jahren unverändert am besten verdiente man auch 2018 im Bereich der Energie- und Wasserversorgung, je die Hälfte der 1800 Beschäftigten (Beschäftigungsanteil Männer: 82 Prozent) dieser Branche verdiente weniger oder mehr als 4162 Euro brutto im Monat – ohne Sonderzahlungen.

Besonders die Bereiche Gastgewerbe und Gesundheit/Sozialwesen geben zu denken. Die Hälfte der knapp 22.500 Mitarbeiter im Tourismus müssen mit einem Einkommen in Höhe von maximal 1852 Euro brutto das Auslangen finden und liegen um 14 Prozent unter dem

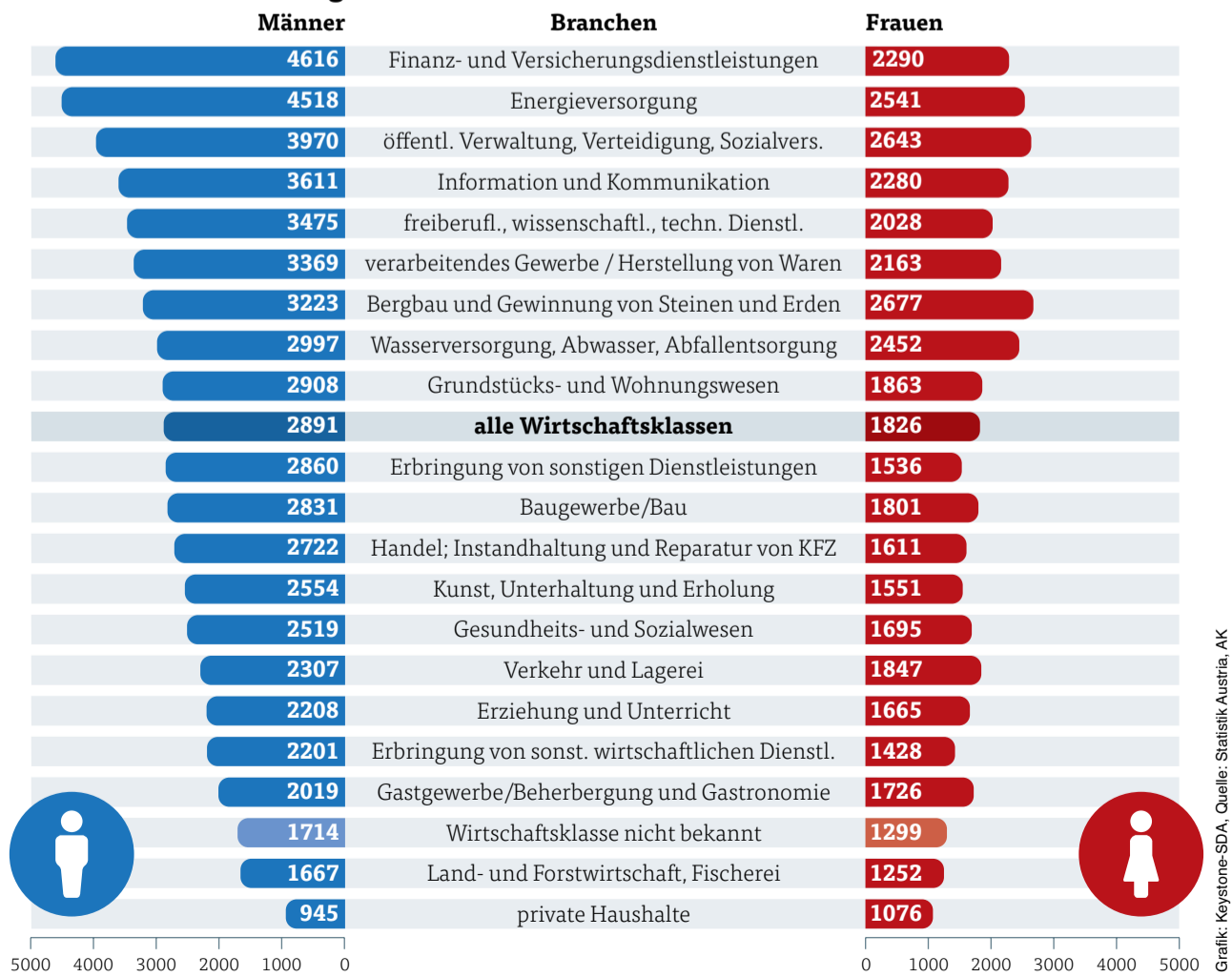
durchschnittlichen Median-Einkommen aller Vorarlberger Arbeitnehmer. Nicht verwunderlich und schon über viele Jahre unverändert ist diese Branche sehr weiblich. Mit 57 Prozent Beschäftigtenanteil verdienen die Kellnerinnen, Köchinnen usw. im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen um 15 Prozent weniger. Das ist allerdings der geringste Unterschied aller Branchen.

Teilzeit und weiblich

30 Euro mehr (im Mittel) verdienen die rund 13.600 Mitarbeiter des Gesundheits- und Sozialwesens. Mit 78 Prozent Frauenanteil zeigt sich gerade hier die Problematik, wenn die Merkmale Niedriglohnbranche, hoher Frauenanteil und Teilzeit zusammenkommen.

Am weitesten klafft die „mediane“ Einkommensschere im Bereich Finanz- und Versicherungsdienstleistungen auseinander, und zwar mit knapp über 50 Prozent bei 5100 Beschäftigten – mehr als die Hälfte davon Frauen. Hier liegt das mittlere Einkommen der Männer bei 4616 Euro, das von Frauen bei 2290 Euro.

Einkommensverteilung nach Branchen in Österreich



Weiberkram
von Univ.-Prof.
Irene Dyk-Ploss



Grund zur Freude

Viele Österreicher freuen sich über die neue Regierungskonstellation, und noch mehr Österreicherinnen besonders, weil bisher kaum Denkbares eingetreten ist: eine mehrheitlich weibliche Regierung! Und die Frauen besetzen keine mickrigen geschlechtstypischen Alibiressorts, sondern u. a. Umwelt, Wirtschaft, Justiz und Verteidigung. Sie bringen dafür neben einschlägigen Studien und Ausbildungen auch Erfahrungen in internationalen Organisationen, im obersten Management- und Verwaltungsbereich, in europäischen Institutionen, als Anwältinnen und Unternehmerinnen mit. Politische Konkurrenz und manche Medien kratzen allerdings schon am vermeintlichen Lack: zu alt, zu jung, atypische Familienkonstellation, bisher nicht einschlägig tätig, laufendes Gerichtsverfahren, kein abgeleiteter Präsenzdienst (!). Es wäre aber wohl ein Wunder, fänden Kritiker bei so vielen „Köchinnen“ nicht das eine oder andere „Haar in der Suppe“.

► **E-Mail:** irene.dyk@jku.at

Abschlagsfrei in Pension

Noch macht es das neue Gesetz möglich, sofern die erforderlichen 45 Arbeitsjahre bei Antritt der Pension auch tatsächlich vorliegen. Die AK Vorarlberg hat zahllose Anfragen erhalten. Hier zwei Beispiele.



Foto: vectorfusionart / adobe.stock

PENSIONSANTRITT. Wer 45 Jahre bzw. 540 Monate über der Geringfügigkeitsgrenze gearbeitet hat, kann seit 1. Jänner 2020 ohne Abschlüsse in Pension gehen – und zwar auch dann, wenn sie oder er vor dem Regelpensionsalter (Männer 65 Jahre, Frauen 60 Jahre) in den Ruhestand geht. Das hat der Nationalrat am 19. September 2019 beschlossen. Die Regelung ist seit 1. Jänner 2020 in Kraft. Bundeskanzler Sebastian Kurz und Vizekanzler Werner Kogler haben angekündigt, diese Regelung „reparieren“ zu wollen. Noch ist offen, wie und wann das geschehen soll.

Für die Betroffenen bedeutet das vorerst noch höhere Pensionszahlungen. Allerdings müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein.

Die AK Vorarlberg erhält seit Herbst 2019 Anfragen rund um

die neue Regelung. Vor allem müssen die Betroffenen abklären, ob die erforderlichen 45 Arbeitsjahre (Beitragsmonate der Pflichtversicherung aufgrund einer Erwerbstätigkeit) bei Antritt der Pension auch wirklich vorliegen.

13 Monate Krankengeld

So erhielt die AK Vorarlberg unlängst eine Anfrage von Franz M. Er wollte wissen, ob er denn nun seine Langzeitversicherungszeiten zum 1. Mai 2020 abschlagsfrei in Anspruch nehmen kann. Laut seiner Auskunft erreicht er das 62. Lebensjahr im April 2020 und es liegen 549 Versicherungsmonate vor. Als Untauglicher musste er auch nicht zum Bundesheer. Wie sich nun aber herausgestellt hat, bezog Franz M. in seinem Erwerbsleben insgesamt 13 Monate Krankengeld, diese Monate zählen zwar für die Erfüllung

der Langzeitversichertenregelung, nicht jedoch für die Erfüllung der Abschlagsfreieregulierung. Seine AK-Berater haben Franz M. ausgerechnet, dass er die Langzeitversichertenregelung abschlagsfrei frühestens zum 1. September 2020 in Anspruch nehmen kann.

Präsenzdienst zählt nicht

In einem weiteren Fall teilte ein Oberländer mit, dass er zum 1. März 2020 die Anspruchsvoraussetzungen für die Schwerarbeitspension erfüllen werde (540 Versicherungsmonate und das 60. Lebensjahr liegen vor) und demnach diese wohl abschlagsfrei sein müsse. Nach wenigen Minuten stellte sich aber heraus, dass er zwar 540 Versicherungsmonate erworben hat, jedoch nur 532 Monate davon wirklich Beitragsmonate der Pflichtversicherung aufgrund einer Erwerbs-

tätigkeit sind. Die restlichen acht Monate hat er seinen Präsenzdienst abgeleistet, und der wird für die Erfüllung der Regelung nicht hinzugerechnet. Somit ist zum Zeitpunkt 1. März 2020 die Bedingung für die Schwerarbeitspension zwar erfüllt, allerdings nicht abschlagsfrei. Abschlagsfrei kann der Oberländer die Schwerarbeitspension erst acht Monate später in Anspruch nehmen.

„Informieren Sie sich unbedingt vor der Antragstellung beim zuständigen Pensionsversicherungsträger, zu welchem Zeitpunkt Sie die Voraussetzungen für eine abschlagsfreie Pension erfüllen, und entscheiden Sie dann“, rät die AK Vorarlberg. Gerne beraten Sie auch unsere Sozialrechtsreferenten.

► **Beratung** Die AK berät Sie gerne. E-Mail: sozialrecht@ak-vorarlberg.at, Tel. 050/258 2200 (oder 05522/306 2200)

Kalte Progression muss fallen!

Auch wenn die neue Bundesregierung ihre Wahlversprechen schon wieder vergessen hat: Das Wegschmelzen der Kaufkraft muss aufhören!

PROTEST. Die türkisen und grünen Politiker haben über 100 Tage verhandelt und auf 324 Seiten ihr Regierungsprogramm ausgebreitet. Darin finden sich spannende Ansätze und schmerzhaft Kompromisse, aber das Ende der Kalten Progression sucht man vergebens. Dabei kostet diese versteckte Steuererhöhung den Steuerzahler jedes Jahr

660 Millionen Euro. Vor der NR-Wahl wollten das alle Parteien ändern. Alle Spitzenkandidaten hielten entsprechende Tafeln in die Fernsehkameras. „Aber ernst gemeint haben das zumindest Türkise und Grüne nicht“, zeigt sich AK-Präsident Hubert Hämmerle enttäuscht und verärgert. Er hat bereits im Herbst 2019 eine überparteiliche Plattform gegründet. Die

AK sammelt außerdem Unterschriften gegen die versteckte Steuererhöhung, die eine große Ungerechtigkeit darstellt.

„Wir werden keine Ruhe geben, ehe die Kalte Progression nicht gefallen ist“, betont der AK-Präsident.



Foto: Miro Kurmanovic

Hier abschneiden und an die AK Vorarlberg, Widnau 2-4, 6800 Feldkirch, schicken.

Für Fragen, Anregungen und weitere Informationen online mehr erfahren: [versteckte-steuern.ak-vorarlberg.at](https://www.versteckte-steuern.ak-vorarlberg.at)

ICH UNTERSTÜTZE DIE PETITION ZUR ABSCHAFFUNG DER KALTEN PROGRESSION!



Wenn jemand mehr Lohn bekommt und sich trotzdem weniger leisten kann, ist das die Auswirkung der Kalten Progression, und das ist ungerecht. Deshalb fordern wir die sofortige Abschaffung dieser versteckten Steuererhöhung.

Vorname	Nachname	Stadt	E-Mail-Adresse

Hohe Erwartungen an Türkis-Grün

Die AKtion bat die Vertreter der politischen Gruppierungen in der Vollversammlung der AK Vorarlberg um ihre Einschätzung: Was erwarten sie von der neuen Bundesregierung?

THEMEN. Kanzler, Vizekanzler, 13 Minister und zwei Staatssekretäre: Die neue Regierung zählt 17 Köpfe.

Ihr Programm ist auf den ersten Blick arbeitnehmerfreundlicher als das der letzten Koalition. Und doch bleibt vieles vage.

Die angekündigte Steuerreform verspricht Entlastungen, aber auch Steuergeschenke für die Konzerne. Die Lehre soll aufgewertet werden, eine große Bildungsreformsucht man vergebens. Die Kollektivverträge sol-

len angehoben werden, 12-Stunden-Tag und 60-Stunden-Woche bleiben aber bestehen. Ob eine grundlegende Reform der Pflege angedacht wird, ist offen. Eine Reparatur der Sozialversicherungsreform steht nicht im gemeinsamen Papier.

Aber diese 324 Seiten sind gar nicht der Punkt. Entscheidend ist, ob die türkis-grüne Partnerschaft eine volle Legislatur übersteht und welche Vorhaben sie in dieser Zeit wirklich umsetzen kann.



Sebastian Kurz und Werner Kogler führen die neue Regierung zur Angelobung. Die große Frage ist, wie lange die Koalition durchhält.

Foto: Roland Schlager / picturedesk.com

Liste AK-Präsident Hubert Hämmerle – FCG.ÖAAB



Bernhard Heinzle

Weniger neoliberal, dafür mehr „Rot-Weiß-Rot“!

nur anschließen. Weniger neoliberale Alleingänge und dafür wieder mehr rot-weiß-rote Diskussions- und Verhandlungsbereitschaft wären nach Türkis-Blau höchst an der Zeit.

Die Aussichten für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bleiben nach der Präsentation des Regierungsprogrammes allerdings vage. Die versprochene Steuerentlastung kommt nur in kleinen Schritten, die Abschaffung

der Kalten Progression wird einmal mehr auf den Sankt-Nimmerleins-Tag verschoben. Die Ankündigung von Kanzler Kurz, die Hacklerregelung reparieren zu wollen, klingt wie eine Drohung: Alles deutet auf eine Abschaffung hin. Menschen, die 45 Jahre lang gearbeitet haben, würden bestraft, während Millionäre und Spekulanten mit Steuergeschenken bedient werden.

► **E-Mail:** bernhard.heinzle@gpa-djp.at

NEUSTART. Eine „rot-weiß-rote Regierung, die mit Österreich im Gespräch bleibt“ wünschte sich Bundespräsident Van der Bellen zuletzt bei der Angelobung der türkis-grünen Regierung. Diesem Wunsch kann man sich

Liste Manuela Auer – FSG



Manuela Auer

Wo sind Verbesserungen für ArbeitnehmerInnen?

des Jahr heimlich hunderte Millionen Euro aus der Tasche gezogen, die sie dringend für die hohen Lebenshaltungskosten benötigen. Anstatt für mehr Steuergerechtigkeit zu sorgen, werden Steuerzuckerl an Großkonzerne etwa durch die Senkung der Körperschaftssteuer verteilt. Daneben droht die hart erkämpfte Regelung, dass ArbeitnehmerInnen nach 45 Jahren abschlagsfrei in Pension gehen können, wieder zu fallen.

Wir werden weiter vehement Verbesserungen für die ArbeitnehmerInnen einfordern – sei es für soziale Sicherheit, bessere Bildungschancen und Pensionen, eine bessere Gesundheitsversorgung oder eine Reform des Arbeitszeitgesetzes und der Sozialversicherung. Ich appelliere an ÖVP und Grüne zudem, den Dialog mit Gewerkschaften und Arbeiterkammer zu suchen.

► **E-Mail:** manuelaauer@manuelaauer.at

FORDERUNGEN. Für die Menschen muss mehr herauskommen. So muss die Kalte Progression endlich weg! Aber auch unter Türkis-Grün wird die Abschaffung nicht angegangen. Damit werden den Menschen weiterhin je-

Liste Freiheitliche + Parteifreie Arbeitnehmer – FA



Michael Koschat

Regierung soll türkis-blauen Erfolgsweg fortsetzen

lerpension abschaffen und somit genau bei jenen kürzen, die 45 Jahre lang gearbeitet haben. Bestraft werden also die Fleißigen. Durch CO₂-Steuern wird es zu einer Belastung für jene Pendler kommen, die auf das Auto angewiesen sind.

Hingegen hat es den Anschein, dass der türkis-blaue Weg wenigstens im Sicherheits- und Migrationsbereich fortgesetzt wird. Die Fortsetzung dieses Erfolgsweges sollte auch in anderen Bereichen

sichergestellt werden. Konkret, wenn es darum geht, die Steuern für arbeitende Menschen zu senken, die Kalte Progression abzuschaffen und die Zuwanderung in unser Sozialsystem zu reduzieren.

Durch das ungerechte schwarz-grüne System der Mindestsicherung in Vorarlberg sind nämlich bereits über 60 Prozent der Mindestsicherungsbezieher Ausländer.

► **E-Mail:** michael.koschat@fpoe-satteins.at

KOMPROMISS. Das schwarz-grüne Regierungsprogramm ist kein zukunftsweisendes Modell, sondern eher ein fauler Kompromiss. Gerade für die Arbeitnehmer sind neue Belastungen vorgesehen. So will Schwarz-Grün die Hack-

Liste Heimat aller Kulturen – HaK



Volkan Meral

Türkis-Grün, die Erben von Türkis-Blau

zu einer Koalition zusammengefunden. Große Gräben haben sich in der Gesellschaft während der türkis-blauen Regierungszeit gebildet, die schnellstmöglich zugeschüttet werden müssen. Diffamierungen, äußerst bedenkliche rechtsradikale „Einzelfälle“ und Gesetze, die gegen die Werte der Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit verstößen, wurden verabschiedet. Scheinprobleme wie das Kopftuchthema in den Kindergär-

ten wurden hochgespielt und schließlich verboten. Dies alles und vieles mehr gilt es nun gut zu machen, um den gesellschaftlichen Frieden wieder herzustellen.

Des Weiteren wäre es für die arbeitende Bevölkerung äußerst wichtig, endlich die Kalte Progression abzuschaffen, wie es auch vor den Wahlen von beiden Parteien versprochen wurde.

► **E-Mail:** info@hak-online.at

REPARATUREN. Nach einem äußerst turbulenten Jahr in der österreichischen Politik, einer souveränen Übergangsregierung, vorgezogenen Neuwahlen und monatelangen Verhandlungen haben sich endlich ÖVP und die Grünen

Liste Gemeinsam – Grüne und Unabhängige



Sadettin Demir

Es gibt keinen Fortschritt ohne Gewerkschaft und AK

gut. Zu erwarten sind große Schritte in den Bereichen Klimaschutz und Transparenz. In anderen Bereichen werden die Fortschritte klein sein, in manchen bleibt nur die Hoffnung, Schlimmeres zu verhindern. Die Ausgliederung der Arbeitsmarktpolitik aus dem Sozialministerium lässt nichts Gutes erwarten. Es wird weiter am Druck der Gewerkschaften und der AK liegen, um für die arbeitenden Menschen

etwas zu erreichen. Erfreulich ist daher das mehrfache Bekenntnis der neuen Regierung zur Sozialpartnerschaft. Zu wünschen ist, dass die demokratischen Fraktionen in der AK auch weiterhin ohne Rücksicht auf Parteipolitik solidarisch für soziale Gerechtigkeit und Arbeitnehmerrechte eintreten, Druck aufbauen und – wenn notwendig – Widerstand leisten.

► **E-Mail:** sadettin.demir@gemeinsam-ug.at

WENIG SPIELRAUM. Nach den Nationalratswahlen führt leider kein Weg an einem Kanzler Kurz vorbei. Das Regierungsprogramm ist das am wenigsten schlechte, das jetzt möglich ist. Es ist deswegen aber noch lange nicht

Liste NBZ – Neue Bewegung für die Zukunft



Adnan Dincer

Rückkehr zu einer sozialen und menschlichen Politik

wieder rückgängig machen und mehr auf die ArbeitnehmerInnen achten. Leider zeichnet sich nach Bekanntwerden des Regierungsprogrammes ab, dass diese nicht korrigiert werden, sondern den ArbeitnehmerInnen noch schlechtere Zeiten bevorstehen. Wir wünschen von der neuen Regierung eine Rückkehr zu einer menschlichen, sozialen und gleichberechtigten Politik, die das Leben der Bevölkerung versteht und Lösungen erarbeitet.

Sie darf nicht im Interesse der Konzerne handeln. Vorhandene Probleme in der Bildung, Pflege, Armutsbekämpfung, Wohnbau, ArbeitnehmerInnenrechte, Klima und Migration-Integration sind akut und müssen umgehend unter Berücksichtigung von sozialer Gleichberechtigung und Nachhaltigkeit von der neuen Regierung angegangen und gelöst werden.

► **E-Mail:** info@nbz-online.at

AK-BIBLIOTHEKEN Weil Lesen das Leben bereichert

● **Bludenz**

Bahnhofplatz 2a; Di 10–12 und 13–19 Uhr, Mi bis Fr 10–12 und 13–18 Uhr, Tel. 050/258-4550, E-Mail: bibliothek.bludenz@ak-vorarlberg.at

● **Feldkirch**

Widnau 2–4; Di 10–19 Uhr, Mi bis Fr 10–18 Uhr, Tel. 050/258-4510, E-Mail: bibliothek.feldkirch@ak-vorarlberg.at

● **Digital**

In der digitalen AK-Bibliothek findet sich ein breites Angebot an E-Books, E-Hörbüchern und Spezialbibliotheken. Ein Benutzer kann parallel zehn E-Medien ausleihen. Wo? www.ak-vorarlberg.at/ebooks



Termine für Leser

● **Vorlesen für Kinder ...**

... immer mittwochs, 16 bis 16.30 Uhr in der AK-Bibliothek Bludenz.

● **Wollmaus trifft ...**

... Leseratte. Am 20. Februar ab 19 Uhr in der AK-Bibliothek Feldkirch.

Was diesen Monat zählt



AUTOBAHN Mit Monatsbeginn braucht es eine neue Vignette für 2020
 ● **FERIEN** Semesterferien von 10. bis 15.
 ● **ASCHERMITTWOCH** Die Fasnat endet am 25., mit Aschermittwoch am 26. beginnt die Fastenzeit
 ● **SCHALTJAHR** Der Februar 2020 zählt einen Tag mehr. Da der 29. ein Samstag ist, ist er (für die meisten) kein zusätzlicher Arbeitstag

MEDIEN-TIPP

Selbsterkenntnis

Viele Menschen wollen raus aus dem täglichen Hams-terrad und wünschen sich erfüllende und sinnvolle Arbeit. Der Unternehmer Bodo Janssen und der Benediktinermönch Anselm Grün durchleuchten die Unternehmenskultur und zeigen Wege aus der Krise auf. Zentral dabei ist Selbsterkenntnis. Sie ist grundlegend, um sich selbst und andere zu führen.

Guntram Frick

AK-Bibliothek Bludenz

► **E-Mail:** guntram.frick@ak-vorarlberg.at

Bodo Janssen und

Anselm Grün:

Stark in stürmischen Zeiten; 256 S., gebunden,

Ariston-Verlag,

ISBN 978-3-

424-20175-8,

20,60 Euro



Zeitschriften gratis online lesen

KIOSK. Der Leseausweis der AK-Bibliotheken rentiert sich jetzt doppelt, mit ihm kann man nun im Austria-Kiosk österreichische und internationale Zeitungen und Magazine kostenlos lesen, darunter auch fast alle österreichischen Tages- und Wochenzeitungen. Außerdem sind mehr als 20 internationale deutsch- und

fremdsprachige Zeitungen mit im Angebot. Der Austria-Kiosk ist ein digitaler Zeitungsstand mit einer breiten Auswahl zu etlichen Interessengebieten wie etwa Sport, Autos, Mode oder Zeitschriften für Kinder. Pro Monat und Person können 20 Ausgaben gelesen werden, es ist lediglich ein Internetanschluss notwendig.



Der „Austria-Kiosk“ ist prall gefüllt mit digitalen Magazinen.

Gewinnen Sie einen Geschenkkorb mit lauter Vorarlberger Kostbarkeiten

Senden Sie die Antworten auf die drei Fragen zu dieser Ausgabe der AKTION bitte bis 21. Februar 2020 an gewinnen@ak-vorarlberg.at oder auf einer Postkarte an AK Vorarlberg, AKtion, Widnau 2–4, 6800 Feldkirch, und Sie nehmen an der Verlosung von Geschenkkörben der Marke „Dietrich Vorarlberger Kostbarkeiten“ teil. Wir wünschen Ihnen viel Glück! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Je einen Geschenkkorb haben in der Dezember-Ausgabe Marcel Marte aus Fraxern, Markus Rella aus Dornbirn und Andrea Raidt aus Lochau gewonnen. Wir gratulieren!

● **Frage 1: Wie viel kostet die Kalte Progression den Steuerzahler jedes Jahr?**

● **Frage 2: Ab wie vielen Jahren erachtet der OGH eine Mindestvertragsdauer für Fitnessstudios als unzulässig?**

● **Frage 3: Was erwarten Sie sich von der neuen Bundesregierung? Welches Problem muss am drängendsten gelöst werden, und warum?**

(Die Antworten werden veröffentlicht.)



Sicherheit geht vor: Möbel gegen Umkippen sichern

Kästen und Regale können bei geringer Querbelastung kippen und Personen unter sich begraben. Kinder sind speziell gefährdet. Es gibt einfache Abhilfen.

Sicherheitsmaßnahmen

Beim Reinigen der Regale und Kästen sich keinesfalls festhalten oder sich hochziehen. Stand-sichere Leitern verwenden.

Lagerregale und Kästen ins Lot bringen (Wasserwaage).

Ungünstige Abmessungen (hoch und schmal) erhöhen die Kippgefahr.

Schwere Lasten unten, leichtere Lasten weiter oben lagern.

Das Lagergut darf nicht aus der Lagerebene herausragen.

Drehstühle mit Rollen müssen schwer-gängig sein und das Untergestell muss mindestens fünf Auflagepunkte haben.

Regale nicht über-laden. Der Hersteller gibt die höchste Traglast an.

Regale und Kästen z. B. mit Winkeln an der Wand verschrauben.

Stopper am Regalrand montieren, um seitlichen Absturz von Büchern und Ordnern zu verhindern.

Selbst bei Platzmangel die Wände über Türen und Durchgängen von Lager-regalen frei halten.

Nicht mehrere Schubladen gleichzeitig herausziehen. Bei kipp-sicheren Schub-ladensystemen können keine zwei Laden gleichzeitig geöffnet werden.



Robert Seeberger

Ausgebildete Sicherheitsfachkraft für Österreich und Deutschland. Über 20-jährige Erfahrung als Unfallverhüter.



Info-Video unter:
www.ak-vorarlberg.at/sicherheit

DIGITAL CAMPUS VORARLBERG geht höchst erfolgreich ins zweite Jahr

Mit erweitertem Angebot gegen Fachkräftemangel



INITIATIVE. Die Digitalisierung erfordert ganz neue Qualifikationen. „Digital Skills“ lautet der Schlüssel für den Zugang zu qualitativ hochwertigen Arbeitsplätzen. Deshalb hat die AK Vorarlberg eine bundesweite Initiative im Rahmen der sozialpartnerschaftlichen Plattform Industrie 4.0 angestoßen, die es künftig jungen Menschen zwischen 17 und 27 Jahren ermöglicht, ein freiwilliges digitales Jahr, ähnlich dem „freiwilligen sozialen Jahr“, zu absolvieren. Durchgeführt wird dieses Pilotprojekt am Digital Campus Vorarlberg und in Oberösterreich in der Tabakfabrik/Codersbay.

Unverzichtbare Fähigkeiten

Was sind überhaupt Digital Skills? Dahinter verbergen sich all die

Früher führten Bewerber in ihrem Lebenslauf noch ganz klassisch EDV-Kenntnisse an. Heute stehen die IT-Skills tunlichst in jeder Bewerbung. Also alles paletti? Keineswegs. Noch immer besuchen überproportional viele Mädchen Schulen im Bereich Soziales und Gesundheit sowie wirtschaftsberufliche Schulen, während Berufsschulen zu zwei Drittel von Burschen besucht werden. Deshalb hat das freiwillige digitale Jahr für AK Präsident Hubert Hämmerle eine besondere strategische Bedeutung im Kampf gegen den Facharbeitermangel: „Wir müssen viel mehr tun, um vor allem auch junge Frauen für die neu entstehenden Berufsanforderungen fit zu machen“, betont er.

Das neue Pionierjahr teilt sich in eine achtwöchige digitale Grund-



Wir müssen viel mehr tun, um vor allem auch junge Frauen für die neu entstehenden Berufsanforderungen fit zu machen.

Hubert Hämmerle
AK-Präsident

Das neue Kursbuch des Digital Campus Vorarlberg bietet auf 117 Seiten jede Menge digitaler Weiterbildung an.

bildung in einem Vorarlberger Partnerunternehmen. Während dieser Ausbildung sind die Teilnehmer sozialversichert und erhalten ein Entgelt. Die Kosten dafür tragen der Digitalisierungsfonds der Bundesarbeitskammer sowie die teilnehmenden Unternehmen.

Dieses Pionierjahr wird laut Geschäftsführerin des Digital Campus Vorarlberg, MMag. Eva King, wissenschaftlich evaluiert und soll in der Folge in Zusammenarbeit mit den

zuständigen Ministerien auf ganz Österreich ausgerollt werden. Bei dieser Ausbildung wird besonders Wert gelegt auf die Vermittlung von Prozess- und Systemkompetenzen, Programmierkenntnissen, von multidisziplinärem Denken und Handeln und traditionellen tätigkeitspezifischen Fachkenntnissen.

► **Infos** Weiterführende Informationen gibts im Web unter www.digitalcampusvorarlberg.at, plattformindustrie40.at und www.codersbay.at

Das freiwillige digitale Jahr soll in der Folge auf ganz Österreich ausgerollt werden.

MMag. Eva King
GF des Digital Campus Vorarlberg



Kenntnisse rund um digitale Kommunikationsmittel, Datenschutz und den Umgang mit Software.

ausbildung am Digital Campus Vorarlberg und eine mindestens acht Monate dauernde praktische Aus-

Digitale Kommunikation ist der Schlüssel

Der Digital Campus Vorarlberg erweitert sein Angebot grundlegend. Neu ist unter anderem die Digital Marketing Academy.

NEUER ZWEIG. In Zusammenarbeit mit Russmedia bietet der Digital Campus Vorarlberg erstmals eine praxisorientierte digitale Medienausbildung an. Diese Ausbildung richtet sich an Jobinsteiger ebenso wie an erfahrene Fachleute.

Insgesamt vermitteln neun High-Level-Programme einen perfekten Mix aus theoretischem, konzeptionellem und praktischem

Wissen für die digitale Kommunikation. Die Programme können einzeln gebucht werden oder als Gesamtausbildung mit dem Certificate of Excellence abgeschlossen werden.

Bildung neu denken

„21 Skills“- diese ausschließlich von der AK Vorarlberg finanzierte Initiative beschäftigt sich mit dieser zentralen Frage: Welche Kompetenzen müssen wir den nachfolgenden Generationen mitgeben, damit sie die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts bewältigen können? Hier wird interessierten Menschen die Möglichkeit geboten, sich einzubringen und zu Gestalten ihrer Zu-

kunft zu werden. Ende 2020 wird „21 Skills“ an einem einzigartigen Innovationsort in Vorarlberg die Arbeit aufnehmen. Die Initiative orientiert sich dabei an den Grundsätzen der OECD-Bildungsforschung zu „21st Century Skills“ und den sechs Grundkompetenzen von iSTEAM. Ab 2021 können sich Pädagogen mit ihren Schülern in der Multimedia-Werkstatt des Digital Campus und der AK an Aufgaben der realen Zukunftsgestaltung erproben. In Workshops und Planspielen werden Themen wie beispielsweise „Was hat Konsum mit Klugheit zu tun?“, „Wie funktioniert Wirtschaft?“, „Was bedeutet Demokratie?“, „Wie gehe ich gut vorbereitet in meinen ersten Job?“ behandelt.

600

Interessierte haben die vielfältigen Angebote des Digital Campus Vorarlberg im ersten Jahr genutzt.

30

Masterclasses bieten zu sieben Themen der Digitalisierung in ein- einhalbtägigen Fachseminaren fundierte Impulse an.

10

Studienrichtungen – fünf Bachelor- und fünf Masterstudienangebote – erfreuen sich großer Beliebtheit.



DIE DIGITALE WELT DREHT SICH AB SOFORT UM VORARLBERG!

digitalcampusvorarlberg.at

JETZT DAS NEUE KURSBUCH 2020/2021 BESTELLEN

+43(0)50 258 8600
info@digitalcampusvorarlberg.at
www.digitalcampusvorarlberg.at

CODING CAMPUS
In fünf Monaten Vollzeit- bzw. zehn Monate berufsbegleitend Programmieren lernen

DIGITAL MASTERCLASSES
30 Seminare bieten alles, was Fachkräfte an digitalem Wissen benötigen

DIGITAL STUDIES
Berufsbegleitend studieren in Feldkirch und Dornbirn

DIGITAL MARKETING ACADEMY
Professionelles Online-Marketing und digitale Kommunikation leicht gemacht

DIGITAL SCHOOL
Skills für das Lehrpersonal im digitalen Zeitalter

Coding Campus wächst weiter

Im ersten Jahr haben bereits 600 Interessierte die Angebote des Digital Campus Vorarlberg genutzt – Coding-Ausbildung wird massiv ausgebaut.

ERFOLG. Der 2018 von der AK Vorarlberg zusammen mit der Wirtschaftskammer und dem Land ins Leben gerufene Digital Campus hat bereits im ersten Kursjahr 2019 alle Erwartungen übertroffen. 600 Personen haben die vielfältigen Angebote genutzt, und 23 innovative Unternehmen beteiligen sich aktiv als Partner am Digital Campus Vorarlberg.

Für das Land ist die digitale Entwicklung Vorarlbergs ein Überlebenssthema. „Die Digitalisierung dringt in alle Bereiche des Wirtschaftens und täglichen Lebens vor“, betont Wirtschaftslandesrat Marco Tittler, „und das ist gut so.“ Denn der Prozess birgt enorme Chancen für die Wirtschaft, die Menschen und

die Region: „Da dürfen wir den Anschluss nicht verlieren.“ Deshalb freut ihn die hohe Akzeptanz des Digital Campus, dessen neues Kursprogramm 2020/2021 bereits online verfügbar ist.

Aufgrund der hohen Nachfrage wird der Bereich der Coding-Ausbildungen massiv ausgebaut. Am bereits bewährten Coding Campus erlernt man das Programmieren in kürzester Zeit. 2020 finden aufgrund der hohen Nachfrage fünf Ausbildungslehrgänge statt. Neu findet ergänzend zur fünfmonatigen Vollzeitausbildung auch eine berufsbegleitende zehnmönatige Ausbildung statt. Ab Herbst werden diese Ausbildungen ergänzend zum neu eröffneten Coding Space in Dornbirn auch am neuen Innovationsort in Feldkirch angeboten.

Digital Masterclasses

Die 30 Masterclasses bieten zu sieben Themen der Digitalisierung in eininhalbtägigen Fachseminaren fundierte Impulse und ermöglichen den Austausch zu aktuellen Entwicklungen. Mitarbeiter von Unternehmen jeder Größe können so digitalisierungsrelevante Kompetenzen direkt ins Unternehmen bringen und erhalten einen Auftrieb für ihre eigene berufliche Qualifikation. Die Kurskosten werden zu 100 Prozent von den Trägern des Digital Campus gefördert, daher ist nur ein kleiner Beitrag pro Teilnehmer zu leisten,

um die Kosten für Seminarunterlagen und Verpflegung zu decken.

In Kooperation mit etablierten Bildungsinstitutionen bietet der Digital Campus zehn Studienrichtungen an, fünf Bachelor- und fünf Masterstudienangebote. Die Ausbildungszentren in Feldkirch und Dornbirn sowie die exklusiven Förderungsangebote schaffen echten Mehrwert für alle jene, die berufsbegleitend studieren und gleichzeitig Job, Familie und andere Verpflichtungen unter einen Hut bringen wollen.

Unter der neuen Kategorie „Digital Business“ sind Angebote des Digital Campus zusammengefasst, die Vorarlberger Unternehmen beim Einstieg in die digitalisierte Welt bieten. In Kooperation mit dem AMS können Unternehmen eine Kompetenzdiagnose durchführen lassen und von maßgeschneiderten Weiterbildungsangeboten profitieren. Die eigene digitale Transformationsstrategie können Unternehmen jeder Größe mit Profis in einem kostengeforderten Seminar analysieren. Eine einzigartige Diplomausbildung zum Digitalisierungsexperten ist ebenso im Angebot.

Digital School

Das Digital-School-Angebot richtet sich an Schulen und Lehrpersonen, die nicht-technische Grundkompetenzen im digitalen Zeitalter erfolgreich an ihre Schüler und Schülerinnen vermitteln wollen.



Fotos: Land Vorarlberg, Lisa Mathis

LR Marco Tittler: „Die Digitalisierung birgt enorme Chancen fürs Land.“

Die Aktion fragte ihre Leser: Was wird Ihre nächste Weiterbildung sein?



Foto: Jürgen Gorbach / AK

Weiterbildung ist ein Riesenthema. Wer Orientierungshilfe braucht, wendet sich an das Beratersteam von „wieweiter.at“.

Strategien der Natur, weil man auch ohne Geld viel lernen kann.
Helmut Loitz, Lauterach

Windows-10-Kurs für Fortgeschrittene, damit man ein bisschen mehr versteht.
Christian Zorich, Bregenz

Ich werde Lehrlingsausbilderin, um mein erlerntes Wissen zu teilen und anderen dabei zu helfen, eine tolle Ausbildung zu bekommen.
Nina Hofmann, Frastanz

Seminare über Kommunikation und Deeskalation, da dies bei der Arbeit hilfreich ist.
Silvia Schwaiger, Hard

Da ich im April Mama geworden bin, ist in nächster Zeit keine Weiterbildung geplant. Gerne würde ich allerdings eine Weiterbildung im Bereich Texten, Schreiben und Rhetorik machen.
Nicole Keckeis, Hohenems

Englischkurs, weil ich englische Texte verstehen will.
Rudolf Mündle, Feldkirch

Ich studiere in Innsbruck und möchte mit dem Master der Philosophie abschließen.
Roland Dietrich, Feldkirch

Meine nächste Fortbildung ist der Schmerzkongress von 14. bis 16. Mai 2020 in Villach. Als Mitglied des Schmerzdienstteams am LKH Feldkirch besuche ich regelmäßig diese Veranstaltung. Neben neuesten Therapieformen tauscht man sich zu Erfahrungen rund um die Behandlungen in anderen Spitälern aus!
Klaus Strojnik, Feldkirch

Buchhalterkurs, damit ich in Zukunft in Teilzeit arbeiten kann.
Renate van Camerijk, Ludesch

Pflege/Behindertenbegleitung, da ich im sozialen Bereich tätig bin und für die Unterstützung unsere Weiterbildungen sehr wichtig sind.
Markus Schweiger, Feldkirch

Vertiefungskurs in Englisch und Italienisch, bin im Verkauf tätig.
Assunta Müller, Röns

Meine nächste Weiterbildung erfolgt im Bereich Motivation und Entspannung, da diese beiden für mich wichtige Faktoren neben

der beruflichen Entwicklung darstellen.
Andrea Ender, Götzis

Sprache und EDV-Anwendungen – ich möchte keinen Stillstand und freue mich, etwas lernen zu dürfen.
Sabine Tscherner, Hard

Aufgrund aktueller Relevanz werde ich berufsbegleitend den Hochschullehrgang „Ökologisierung“ absolvieren: In vier Semestern werden Pädagoginnen und Pädagogen befähigt, Umweltthemen sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Schulen zu verankern.
Theresia Halb, Bregenz

Yoga für meine Gesundheit und zum Abschalten.
Peter Feurstein, Egg

Ich bin auf der Suche nach Kursen im Bereich Gesundheit, Körper usw.
Johannes Flatz, Feldkirch

Brandschutzbeauftragter, weil es ein interessantes Thema ist und mein Brandschutzausweis abläuft.
Claus Erhard, Koblach

In der digitalen Zeit finde ich es gut, dass für Senioren günstige Kurse für Smartphone und Computer angeboten werden.
Olga Klösch, Feldkirch

Computerkurs (Fotobearbeitung), weil ich besser werden will.
Maria Berta Fessler, Lochau

Bin in Pension und habe keine Zeit :-), weil Schwimmen, Radfahren, Wandern, Babysitten ...
Rita Khüny, Bludenz

Speedreading, weil ich ein leidenschaftlicher Leser bin.
Markus Rella, Dornbirn

Ich bin Kfz-Mechaniker-Lehrling im letzten halben Jahr. Lehrzeit: 3,5 Jahre. Meine nächste Weiterbildung: ein halbes Jahr Elektronik anhängen, weil das die Zukunft ist.
Marcel Marte, Fraxern

Netzwerkadministrator oder Systemadministrator – ich will mich beruflich weiterbilden, auch wenn ich Quereinsteiger in dieser Branche bin.
Goran Ciklusic, Bregenz

Berufskrankheit	Frauenkurzname	Altersruhegeld	japanische Währung	religiöses Lied	Speiseraum im Betrieb	natürlicher Dämmstoff	Arbeitsentgelt f. Arbeiter	öffentliche Funktion	das Ansehen einer Person	Mehrarbeit
		4		Singvogel				10		
	19		kalter Wind an der Adria	Gaunersprache (franz.)				Freistellung von der Arbeit		französisch: dich
weibl. Märchengestalten		glatt, glänzend				Beginn	kleines Bauernhaus			
Elektrizität		21		japan. Arbeitsphilosophie	Rundfunksprecher					
		Arbeit eines Tages	unterer Teil des Gesichtes				italienisch: drei			Gepäck
Fort am Großen Sklavensee	Reitstall am fürstlichen Hof	Hart-schalenfrucht					beruflich tätig sein		Initialen Travens	3
norwegischer Dichter † 1882			erster Generalsekretär der UNO		altgriech. Philosophenschule	Erweiterung eines Hauses		7		
			ein Hofbeamter im MA.		Vogel-schwanz				erlernte Tätigkeiten	
finnisches Dampfbad	alt-römischer Kaiser (Mark)	Frequenz-einheit				Berg-kämme		Teil der Wohnung		
sich schnell fortbewegen					Film-riesen-affe (King ...)	Wild-auslauf			11	
	6	18	englischer Dramatiker	Aufstieg im Beruf				2		Abk. für Arbeitslosengeld
ägypt. Gott von Heliopolis		Ablich-tung			Kfz-Abgas-entgifter (Kw.)			Abk.: Ur-kunden-buch		persönliches Fürwort
Auszubildender						Satan, Luzifer				
US-Stummfilmstar (Harold)		16		Erfinder d. Buch-drucks						15

Das Lösungswort beschreibt einen Grundpfeiler der AK. Auflösung auf Seite 15

„Vignette sofort“ ist wettbewerbswidrig

Die Asfinag hat erfolgreich gegen den Betreiber der Website www.vignette-sofort.at geklagt. Dieser hatte entgegen dem 14-tägigen Rücktrittsrecht bei Onlinegeschäften die sofortige Gültigkeit der österreichischen Vignette angeboten. Unzulässig, weil hier keine Ausnahme zum Rücktrittsrecht vorliegt, urteilte der OGH. Der deutsche Betreiber hat die Seite mittlerweile für User aus Österreich gesperrt.



Fotos: Asfinag, stock.adobe.com / zinaidasopinaitz

Unseriöser Anbieter für Immobilien

Vor einer unseriösen Immobilienplattform warnen die Konsumentenschützer der AK Vorarlberg: www.flatbee.at. Der Betreiber sitzt in Prag und bietet Wohnungen an – auch in Vorarlberg. Der Haken an der Sache ist, dass die Angebote sämtliche Kontaktdaten vermissen lassen. Die gibt es erst, wenn man einen Vollzugang für 56 Euro kauft. Was man dafür erhält, ist allerdings auf anderen Internetportalen ebenso leicht zu finden und kostenlos. Fazit: Außer Spesen nichts gewesen, hier wird Geld für nichts verlangt!

Verschärfte Haftung für Airlines

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat die Rechte von Flugpassagieren gestärkt und die Haftung von Airlines ausgeweitet. Anlass war ein Vorfall während eines Niki-Flugs, bei dem ein 6-jähriges Mädchen von einem umgekippten Kaffee verbrüht wurde. Der OGH hatte die Causa an den EuGH übergeben, der nun prinzipiell feststellte: Vom Begriff „Unfall“ sei jeder an Bord eines Flugzeugs vorfallende Sachverhalt erfasst, bei dem ein bei der Fluggastbetreuung eingesetzter Gegenstand eine körperliche Verletzung eines Passagiers verursacht. Das Argument der Airline, es habe sich um ein „luftfahrtspezifisches Risiko“ gehandelt, ließen die Richter nicht gelten.



gegenstand eine körperliche Verletzung eines Passagiers verursacht. Das Argument der Airline, es habe sich um ein „luftfahrtspezifisches Risiko“ gehandelt, ließen die Richter nicht gelten.

BINDUNGEN. Um ihrem Körper etwas Gutes zu tun, wählen viele den Gang ins Fitnessstudio. So ist diese Entscheidung auch ein Klassiker unter den Vorsätzen für ein neues Jahr. Schließlich wissen wir alle, wie wichtig regelmäßige Bewegung für den Körper ist.

Jahresbeginn und Frühjahr sind erfahrungsgemäß besonders beliebt, um die sportlichen Ambitionen in die Tat umzusetzen. Manche Fitnessstudios bringen die Kunden allerdings auch mit ihren Vertragsklauseln ordentlich ins Schwitzen. Viele Beschwerden im Konsumentenschutz der AK Vorarlberg betreffen die Frage der Kündigung von Fitnessstudioverträgen.

Ein klassischer Fall

Manuela M. und ihre Freundin entschlossen sich im März 2019 zur gemeinsamen Körperertüchtigung im Fitnessstudio. In den ersten Wochen waren sie noch mit Spaß am Sporteln. Nach zwei Monaten wollte die Freundin nicht mehr mitkommen. Manuela M. hielt tapfer durch. Dann wechselte sie ihre Arbeitsstelle und es blieb immer weniger Zeit fürs Training. Und während des heißen Sommers war dann das Interesse auch bei ihr ganz verfliegen. Also wollte sie den Vertrag mit ihrem Fitnessstudio kündigen.

So einfach war das nicht. Eine Kündigung sei frühestens auf Ende Februar 2020 möglich, wurde ihr im Studio erklärt. Bis dahin müsse sie weiter Monat für Monat die „Mitgliedsgebühr“ von 60 Euro bezahlen.

Ist das rechtens? Manuela M. wollte es von der Konsumentenberatung der AK Vorarlberg wissen.

Mindestvertragsdauer gilt

Leider ja, wie sich bei der Prüfung des Fitness-Vertrags mit diesem Studio herausstellte: Sie hatte sich durch ihre Unterschrift tatsächlich mit einer Mindestvertragsdauer von zwölf Monaten einverstanden erklärt, und damit, dass eine Kündigung davor nur mit Zustimmung des Studios möglich wäre.

Tipps der AK-Experten

Weil dieser Fall gerade typisch ist, hier ein paar grundlegende Tipps der AK-Konsumentenberater für alle mit sportlichen Vorsätzen:

- Schauen Sie sich mehrere Fitnessstudios an, bevor Sie einen Vertrag unterschreiben.
- Vergleichen Sie Angebot und Preis, aber auch die Distanz zum Wohnort oder Arbeitsplatz. Je

Drum prüfe, wer sich bindet ...

Verträge mit Fitnessstudios bleiben aus Konsumentensicht Dauerbrenner.



Foto: stock.adobe.com / DC Studio

umständlicher der Weg, umso eher laufen Sie Gefahr, dass Sie ein regelmäßiges Training nicht durchführen.

● Fragen Sie bei Vertragsabschluss, ob Sie den Vertrag jederzeit beenden können oder ob es eine Mindestdauer gibt. Achten Sie darauf, dass dies im Vertragstext auch tatsächlich so festgehalten ist.

● Einige Fitnessstudios bieten den Kunden Verträge mit unterschiedlich langen Mindestvertragsdauern (6, 12, 18 Monate) zur Auswahl an, wobei bei der längsten Vertragsdauer der Monatsbeitrag am geringsten ist. Vorsicht: Für viele Kunden hat sich das schon als Falle entpuppt. Auch der geringere Monatsbeitrag wird dann als ärgerlich empfunden, wenn man es sich nach gewisser Zeit anders überlegt und die Trainingsmöglichkeit gar nicht mehr nutzt.

● Wählen Sie im Zweifel ein Fitnessstudio, das keine Mindestvertragsdauer von Ihnen verlangt.

Hier sind Sie am sichersten, wenn sich Ihre persönlichen Lebensumstände ändern.

Umstände zählen nicht

Denn, so erklärt Mag. Judith Kastlunger vom Konsumentenschutz der AK Vorarlberg, „es gibt keine Rechtsprechung zu Fällen, die sich auf veränderte Umstände beziehen“. So stellen ein Umzug, Krankheit, Schwangerschaft, Einberufung zum Bundesheer, Zivildienst und anderes keine Gründe dafür dar, dass der Konsument einen Vertrag mit dem Fitnessstudio vorzeitig kündigen kann. Gegebenenfalls finden sich dazu konsumentenfreundlichere Bestimmungen in den AGB des Fitnessstudios. Generell gilt jedoch, dass es kein Rücktrittsrecht gibt, wenn ein Vertrag im Geschäftslokal abgeschlossen wird.

Auch relativ lange Bindungen (Mindestvertragsdauer) sind nach gängiger Rechtsprechung zulässig. Kastlunger: „Erst Zwei- oder Dreijahresfristen wurden vom Obersten Gerichtshof (OGH) als unzulässig betrachtet.“

Kündigung praktisch unmöglich

Zusammengefasst: Zwar sind längere Laufzeiten in der Regel billiger, doch unabhängig von der Mindestvertragsdauer ist eine Kündigung praktisch unmöglich.

Zum Ärger, monatlich einen bestimmten Geldbetrag ohne Inanspruchnahme einer Leistung zu bezahlen, kommt die oftmals schwierige Kommunikation mit den Verantwortlichen des Fitnessstudios hinzu.

Der Besuch im Fitnessstudio will wegen der Vertragsbestimmungen gut überlegt sein.

Geschirrspülmittel: Billige Produkte liegen vorn

TEST. Die meisten Mittel reinigen effektiv, darunter viele Eigenmarken, doch nur wenige Mittel sind unbedenklich für die Umwelt. Das ist das Ergebnis der deutschen Stiftung Warentest, die verschiedene Tabs und Pulver für den Geschirrspüler untersucht hat.

Die von einer österreichischen Firma stammenden Classic Geschirrspüler Tabs von Claro haben sich als klarer Testsieger herausgestellt: nicht nur gute Reinigungsleistung, sondern auch gute Umwelteigenschaften. Den zweiten Platz belegten die Denkmit Classic Tabs von dm. Das beste Pulver im Test war Denkmit Geschirre-Reiniger Classic von dm, gefolgt von Aliko Geschirre-Reiniger Pulver Compact von Hofer.

Konsumenten-Tipps jetzt auch zum Nachhören!



► **Internet:** vbgarbeiterkammer.at/audiotipps
► **Spotify:** www.akvorarlberg.at/spotify

Gericht: Nachteile durch das Software-Update bei VW

DIESELSKANDAL. Rund um den Dieselskandal ist kein Ende in Sicht. Das Handelsgericht Wien bestätigte in einem (nicht rechtskräftigen) Urteil, dass das Software-Update bei VW-Fahrzeugen zu einer Verschlechterung führt. Im Juni 2018 hatte der Verein für Konsumenteninformation (VKI) im Auftrag des Sozialministeriums eine Unterlassungsklage eingebracht, um irreführende Behauptungen zu den Folgen des Software-Updates abzustellen. Denn der VW-Konzern versicherte mehrfach, dass keine Nachteile entstehen würden. Betroffene hatten allerdings andere Wahrnehmungen. Schon alleine durch den höheren Geräuschpegel nach dem Update lasse sich eine Verschlechterung feststellen, so das Gericht.

COMPUTER-TIPP

von Oliver Fink,
Leiter der
EDV-Abteilung
der AK Vorarlberg



Powertoys

Bei diesem Programm handelt es sich – wie der Name schon erwarten lässt – um eine Sammlung von Dienstprogrammen für Windows. Es beinhaltet FancyZones, PowerRename und den Shortcut Guide.

Bei FancyZones handelt es sich um ein kleines Tool, das hilft, Ihren Bildschirm aufzuteilen. So können Sie Ihren Bildschirm in mehrere Zonen einteilen und je ein Fenster in diese Zone schieben. PowerRename hilft Ihnen, mehrere Dateien auf einmal umzubenennen. Dies ist – nach der Installation von Powertoys – im Explorer mit der rechten Maustaste möglich. Die dritte Funktion – Shortcut Guide – zeigt alle möglichen Tastenkürzel nach längerem Drücken der Windows-Taste an. Eine sehr hilfreiche Funktion, wie ich finde. Wie immer handelt es sich auch bei den Powertoys um OpenSource, es kann gratis von der Homepage des Herstellers (<https://github.com/Microsoft/powertoys/releases>) heruntergeladen werden.

► **E-Mail:** oliver.fink@ak-vorarlberg.at



Große Auswahl, gute

Mehr Klarheit bei Online-Käufen kommt

Die EU-Institutionen haben sich auf neue Konsumentenschutzrechte geeinigt. Die Mitgliedsstaaten haben nun zwei Jahre Zeit, diese auf nationaler Ebene umzusetzen. Zu den Eckpunkten gehört, dass beim Kauf einer Ware auf einem Online-Markt die Konsumenten klar darüber informiert werden müssen, ob sie Waren oder Dienstleistungen von einem Unternehmen oder einer Privatperson erwerben, damit sie wissen, auf welchen Schutz sie im Falle von Problemen Anspruch haben.

Kurz gemeldet ...

- Mit zwei vorgeblichen Inkassobüros haben es derzeit auch Vorarlberger Konsumenten zu tun: Inkassobüro Bergmann (telefonisch) und Portex Inkasso AG (schriftlich). Beide versuchen Konsumenten mit der Masche abzuzocken, sie hätten angeblich Lotto- bzw. Glücksspielverträge abgeschlossen.
- Microsoft beendet den offiziellen Support für Windows 7. Für das in die Jahre gekommene Betriebssystem werden keine Sicherheits-Updates mehr veröffentlicht. Sicherheitsexperten raten zu einem Umstieg auf das aktuelle Windows 10.
- Die Firma Philips Avent ruft das Video-Babyfon des Typs SCD620 zurück. Bei den Geräten könnte die Batterie überhitzen. Es besteht Brandgefahr.

EINBAUBACKÖFEN. Die Back- und Grillergebnisse im VKI-Test fallen großteils erfreulich aus. Zur Preisfrage wird vor allem der Reinigungskomfort. Wichtige Kriterien waren die Wärmeverteilung und das Halten der gewählten Temperatur.

Erfreulich: Gleich sieben Testgeräte liefern beim Backen ein „sehr gutes“ Ergebnis, drei weitere sind „gut“. Beim Grillen befinden sich alle

Backöfen auf einem guten Niveau, wobei es eine gewisse Schwankungsbreite gibt.

Die Bedienkonzepte

Die Bedienkonzepte der Backöfen sind ein Auswahlkriterium, das Sie sich im Vorfeld näher anschauen sollten. Drehregler, beschriftete Tasten, digitale Anzeigen – nicht jedem Nutzer liegt alles davon in gleicher

Weise, auch wenn die Handhabungsurteile für die meisten Geräte grundsätzlich gut ausfallen.

Der Reinigungsaufwand

Mit vergleichsweise geringem Aufwand zu reinigen sind nur die teuren Backöfen. Entweder erledigen sie das weitgehend selbsttätig mittels Pyrolyse (verbrennt Verschmutzungen zu Asche, die man dann weg-

wischt) oder eine spezielle Emailbeschichtung erleichtert die schnelle Reinigung zwischendurch.

Anders gesagt: Wer beim Kauf spart, muss sich beim Putzen mehr anstrengen.

Energiesparprogramme

Ein solches ist – mit Ausnahme von IKEA Matälskare – auf jedem Gerät verfügbar. Tatsache ist aber, dass



VKI-Test Einbaubacköfen

bei gleicher Punktezahl
Reihung alphabetisch

Marke	Type	Richtpreis in €	Testurteil	
			Erreichte von 100 Prozentpunkten	
Bosch	HBG632TS1 ³⁾	1.302,-	gut (74)	
Neff	B55CR22N0	1.712,-	gut (74)	
Siemens	HB674GBS1	1.468,-	gut (74)	
Bosch	HBG675BS1	1.526,-	gut (72)	
Miele	H2267B ³⁾	629,-	gut (72)	
IKEA	Eftersmak 704.117.29	449,-	gut (68)	
Gorenje	BO747S30X ³⁾	500,-	gut (66)	
Bauknecht	BAR2 KH8V2 IN	519,-	gut (64)	
Privileg	PBWK3 ON5V IN	509,-	gut (64)	
AEG	BEB435020M	820,-	gut (62)	
Koenic	KBO 42221	380,-	gut (62)	
Beko	BVM35400XS ⁸⁾	629,- ⁹⁾	durchschnittlich (54)	
IKEA	Matälskare 403.687.65	279,-	durchschnittlich (50)	

AUSSTATTUNG / TECHNISCHE MERKMALE

Temperatur minimal in °C	Temperatur maximal in °C	Nutzbare Höhe in cm	Anzahl der Backbleche	Anzahl der Fettpfannen	Anzahl der Grillroste	Backblech BxT in cm	Anzahl der Teleskopauszüge	Teleskopauszüge nachrüstbar	versenkbar	Knebel	Sensortaste	Temperatur Backofentür in °C ¹⁾
30	300	35	- ⁴⁾	1	1	39x31 ⁵⁾	3	✓	✓	✓	✓	36
40	290	35	1	1	1	40x32	- ⁴⁾	✓	✓	✓	✓	26
30	300	35	1	1	1	40x32	- ⁴⁾	✓	✓	✓	✓	28
30	300	35	1	1	1	40x32	- ⁴⁾	✓	✓	✓	✓	31
50	250	39	1	1	1	40x34	1	✓	✓	✓	✓	36
50	300	36	1	1	1	42x33	- ⁴⁾	✓	✓	✓	✓	41
30	275	36	2	1	1	42x32	2	✓	✓	✓	✓	37
60	250	36	1	1	1	40x32	2	✓	✓	✓	✓	56
40	250	36	1	- ⁴⁾	1	40x32	- ⁴⁾	✓	✓	✓	✓	56
50	275	35	- ⁴⁾	1	1	42x32 ⁵⁾	- ⁴⁾	✓	✓	✓	✓	36
50	275	37	- ⁴⁾	1	1	42x32 ⁵⁾	1	✓	✓	✓	✓	50
40	320	40	- ⁴⁾	1	2	41x31 ⁵⁾	1	✓	✓	✓	✓	57
50	250	36	1	- ⁴⁾	1	40x32	- ⁴⁾	✓	✓	✓	✓	64

Zeichenerklärung: ✓ = ja ¹⁾ maximale an der Tür gemessene Temperatur nach einer Stunde Backen bei 200 °C ²⁾ Backen auf 2 Blechen im Ofen mit Heißluft oder Umluft ³⁾ Auslaufmodell ⁴⁾ nicht vorhanden ⁵⁾ Fettpfanne ⁸⁾ online erhältlich ⁹⁾ Onlinepreis, ohne Versandkosten **Beurteilungsnoten:** sehr gut (+), gut (+), durchschnittlich (o), weniger zufriedenstellend (-), nicht zufriedenstellend (-) **Prozentangaben** = Anteil am Endurteil



Ergebnisse

Fotos: stock.adobe.com/Monkey Business, VKI

diese Funktion den Stromverbrauch nur geringfügig senkt. Zugleich vergrößert sie die Temperaturschwankungen, weil die Hitzezufuhr öfter gestoppt wird als im Normalbetrieb.

Dadurch ist das Energiesparprogramm längst nicht für die Zubereitung aller Speisen geeignet. IKEA Eftersmak und Miele schalten zusätzlich die Beleuchtung ab. Wer nach den Speisen sehen möchte, muss die

Backofentür öffnen, wobei heiße Luft entweicht. Unser Fazit: Möchten Sie Energie sparen, dann achten Sie auf den im Test ermittelten Verbrauch im Normalbetrieb. Das sparsamste „gute“ Modell stammt von Bauknecht.

► **Alle Details zum Test** auf www.konsument.at/backofen102019 (kostenpflichtig)

Die Besten im Test



● Bosch HBG632TS1

Leise im Betrieb, backt schnell und durchwegs sehr gut. Die Grillfunktion überzeugt ebenfalls. Hält die eingestellte Temperatur sehr gut. Praktische Teleskopschienen. Ohne Pyrolysefunktion.



● Neff B55CR22No

Leise im Betrieb, backt schnell und durchwegs sehr gut. Grillt gut. Praktisch für die Speisenentnahme und fürs Putzen: Die Ofentür gleitet beim Öffnen in das Gerät. Die Pyrolyse funktioniert sehr gut.



● Siemens HB674GBS1

Leise im Betrieb, mit durchwegs sehr guten Backergebnissen. Die Grillfunktion überzeugt ebenfalls. Die eingestellte Temperatur wird sehr gut gehalten. Auch die Pyrolyse funktioniert sehr gut.

**BASISWISSEN
RASCH ERKLÄRT**

von
Mag. Lisa Natter
AK-Konsumentenschutz

Telefonieren innerhalb der EU

Seit Mitte 2017 gilt die EU-Roaming-Regelung in allen EU-Mitgliedsstaaten sowie in Island, Liechtenstein und Norwegen. In all diesen Ländern zahlen Konsumenten – mit gewissen Einschränkungen – für die Nutzung ihres Mobiltelefons dasselbe wie in Österreich. Es gilt der Grundsatz „Roam like at Home“.

Aber Achtung! Das gilt nicht für Telefonate bzw. SMS von Österreich in einen anderen EU-Staat! Es ist daher zu beachten, dass Telefonieren von Österreich ins Ausland mit einer österreichischen SIM-Karte, wie beispielsweise nach Deutschland, nicht unter die EU-Roaming-Verordnung fällt. Dabei handelt es sich um sogenannte Auslandsgespräche beziehungsweise SMS ins Ausland. Wie hoch die Gebühren konkret sind, die damit verbunden sind, erfahren Sie bei Ihrem Mobilfunkbetreiber.

Zum Handkuss kam die Oma

SPIELE-APPS. 5,49 €, 2,29 €, 1,09 €, 10,99 €, 2,29 € ... Der 11-jährige Jakob dachte sich nicht viel dabei. Am Monatsende summierten sich die Kleinbeträge auf 1629,37 Euro auf der Abrechnung der Großmutter. Sie hatte ihrem Enkel die Freigabedaten ihrer Kreditkarte gegeben. Denn Jakob ist, wie unzählige andere „Kids“, derzeit der Spiele-App „Brawl Stars“ verfallen.

„Brawl Stars“ ist ein Echtzeit-Strategiespiel für mobile Geräte des finnischen Entwicklers Supercell. Zwar ist das Grundspiel kostenlos, doch das Spielsystem ausgeklügelt und auf Profit für den Hersteller ausgerichtet. Es werden eine oder mehrere Spielfiguren, sogenannte Brawler, benötigt. Diese werden in sechs „Seltenheitsstufen“ eingeteilt. Um diese Brawler freizuschalten, muss der Spieler „Lootboxen“ öffnen, die man durch das Einsammeln so-

genannter Marken erhält. An die ersten gelangt man über das Gewinnen von Spielen, um allerdings bei „Brawl Stars“ weiterzukommen, führt an kleinen kostenpflichtigen Helferlein kein Weg vorbei.

Geringer rechtlicher Spielraum

Man könnte es Abzocke nennen. Rechtlich lässt der Fall der Großmutter wenig Spielraum: Durch die Hinterlegung der Kreditkarte auf dem Handy waren solche In-App-Käufe autorisiert. In den Graubereich hinein führt, wenn solche Käufe zum Beispiel über die Handyrechnung abgewickelt werden.

Wer sein (Enkel-)Kind schon bei solchen Spiele-Apps unterstützen will, dem rät Dr. Franz Valandro vom AK-Konsumentenschutz: „Weichen Sie auf eine Prepaid-Karte aus – dort können Sie ein Limit bestimmen.“



Die beliebte Spiele-App entpuppte sich als horrende Kostenfalle.

Pyrolyse	Dampf	Grill abklappbar	35%	BACKEN					5%	10%	TEMPERATUREN UND ZEITEN			20%	10%	10%	10%	Geräusch	Energieverbrauch	
				Wärmeverteilung Ober- und Unterhitze	Wärmeverteilung Heißluft	Wärmeverteilung unteres Blech ²⁾	Wärmeverteilung oberes Blech ²⁾	Wärmeschub Ober- und Unterhitze	Wärmeschub Heißluft	GRILLEN	TEMPERATUREN UND ZEITEN	Zeitbedarf zum Aufheizen	Zeitbedarf zum Backen	Temperatur einstellen und halten	HANDHABUNG	REINIGUNG	SICHERHEIT	UMWELTEIGENSCHAFTEN		
✓	✓	✓	++	++	++	++	++	++	++	+	+	o	+	++	+	o	++	o	+	o
✓	✓	✓	++	++	++	++	++	++	++	+	+	o	o	++	+	+	++	+	+	o
✓	✓	✓	++	++	++	++	o	++	+	+	+	o	o	++	+	+	++	o	+	o
✓	✓	✓	++	++	++	+	++	++	++	++	+	o	o	+	+	+	++	o	+	o
✓	✓	✓	++	++	+	++	++	++	++	+	o	o	o	+	+	o	+	-	o	-
✓	✓	✓	+	++	+	++	o	++	+	+	o	+	o	o	+	o	+	+	+	+
✓	✓	✓	+	+	o ⁶⁾	+	+	++	o ⁶⁾	+	+	+	o	+	+	o	+	o	+	o
✓	✓	✓	o	++	o	o	- ⁷⁾	++	++	+	o	o	o	+	+	o	+	o	+	o
✓	✓	✓	+	++	+	+	o	++	++	+	o	o	o	o	+	o	+	o	-	o
✓	✓	✓	o	++	+	- ⁷⁾	+	- ⁷⁾	+	+	o	o	o	-	+	o	+	o	+	o
✓	✓	✓	-	- ⁷⁾	+	+	+	+	+	+	o	+	o	-	o	o	+	o	o	+

anne verwendbar als Backblech ⁶⁾ ermittelt mit Umluft, da keine Heißluft vorhanden ⁷⁾ führt zur Abwertung
 Preise: August 2019

AK KONSUMENTEN-SCHUTZ

► **So erreichen Sie uns:** Telefon 050/258-3000 zum Ortstarif oder 05522/306-3000, E-Mail konsumentenberatung@ak-vorarlberg.at, Fax 050/258-3001. Unsere Kontaktzeiten sind von Montag bis Donnerstag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr sowie am Freitag 8 bis 12 Uhr



Foto: SV & AUSTRIACARD

Die E-Card soll als Schlüssel für alle E-Health-Anwendungen dienen.

E-Card neu mit einem Foto

E-CARD. Seit Oktober 2019 werden neue E-Cards mit Foto an die Versicherten verschickt.

Die neue E-Card bringt für die Versicherten keine Mehrkosten, sie wird gratis zugestellt und landet automatisch im Briefkasten,

wenn die Gültigkeit der europäischen Krankenversicherung auf der Rückseite der Karte ausläuft. Bis Ende 2021 sollen über die Hälfte und bis Ende 2023 müssen alle 8,8 Millionen E-Cards ausgetauscht werden.

Rechtsanspruch auf bis zu vier Wochen für Pflege Angehöriger

ERLEICHTERUNG. Vielfach pflegen Angehörige die Pflegebedürftigen. Jetzt werden Pflegekarenz und Pflegezeit erleichtert, insbesondere für die erste Zeit nach dem Auftreten des Bedarfs. Wie das geht? Schon bisher konnten Pflegekarenz oder Pflegezeit für die Dauer von mindestens einem bis drei Monate vereinbart werden. Neu ist nun ein Rechtsanspruch von bis zu vier Wochen auf Pflegekarenz und Pflegezeit. Für die ersten zwei Wochen braucht es keine Zustimmung des Arbeitgebers mehr. Die Arbeitnehmer können die Pflegekarenz bzw. -zeit einseitig antreten.

Sollten sie mehr Zeit brauchen und liegen die Voraussetzungen für die Inanspruchnahme noch immer vor, sollten sie grundsätzlich eine

Vereinbarung mit dem Arbeitgeber treffen, rät die AK. Klappt das nicht, können Arbeitnehmer die laufende Pflegekarenz oder -zeit noch einmal einseitig um weitere zwei Wochen verlängern. Aber Achtung: Wenn der Arbeitgeber es verlangt, müssen ihm binnen einer Woche die Pflegebedürftigkeit der zu pflegenden Person bescheinigt und das Angehörigenverhältnis glaubhaft gemacht werden.

Über die vier Wochen hinausgehend können Arbeitnehmer wie bisher mit dem Arbeitgeber auf freiwilliger Basis eine Pflegekarenz bzw. eine Pflegezeit für bis zu drei Monate vereinbaren. Aber auch im Fall des Rechtsanspruches sind die üblichen Anspruchsvoraussetzungen, wie etwa der Bezug von Pflegegeld

ab der Stufe 3 durch den zu pflegenden Angehörigen, zu erfüllen.

Wichtig: Nehmen Sie im Falle der Inanspruchnahme gleichzeitig Kontakt mit dem Sozialministeriumsservice auf, um das Pflegekarenzgeld zu beantragen.

Kinderbetreuungsgeld

Ab dem 1. Jänner 2020 wird die Zuverdienstgrenze zum Bezug des einkommensabhängigen Kinderbetreuungsgeldes von jährlich 6800 Euro auf 7300 Euro erhöht. Diese gilt auch für die Beihilfe zum Kinderbetreuungsgeld.

► **Informationen** Das Büro für Familien- und Frauenfragen berät gerne: AK Vorarlberg, Widnau 2-4, 6800 Feldkirch, Tel. +43 (0)50 258-2600, familie.frau@ak-vorarlberg.at

Steuerliche Veränderungen für 2020

NEUERUNGEN. Wir haben die wichtigsten Änderungen beim Steuerausgleich zusammengetragen.

VERKEHRSABSETZBETRAG. Ab 2020 erhöht sich der Verkehrsabsetzbetrag um 300 Euro (Zuschlag) bis zu einem Einkommen von 15.500 Euro. Dieser Zuschlag wird bis zu einem Einkommen von 21.500 Euro auf 0 Euro eingeschlossen.

Für die Negativsteuer bedeutet das, dass diese sich von maximal 400 Euro (bzw. maximal 500 Euro bei Anspruch auf die Pendlerpauschale) auf maximal 700 Euro (bzw. auf maximal 800 Euro bei Anspruch auf die Pendlerpauschale) erhöht.

Auch die Negativsteuer bei den Pensionisten erhöht sich von maximal 110 Euro auf maximal 300 Euro.

PENSIONISTEN. Der Pensionistenabsetzbetrag wird von 400 Euro auf 600 Euro und der erhöhte Pensionistenabsetzbetrag von 764 Euro auf 964 Euro erhöht.

ARBEITSMITTEL. Die Grenze für die sogenannten geringwertigen Wirtschaftsgüter (Arbeitsmittel) erhöht sich von 400 Euro auf 800 Euro.

PAUSCHALIERUNG. Ab 2020 haben Kleinunternehmer eine zusätzliche Möglichkeit, eine einfache Pauschalierung zu beantragen:

- 20 Prozent für betriebliche Einkünfte, die im Rahmen eines Dienstleistungsunternehmens erzielt werden, oder
- 45 Prozent für Handelsunternehmen und Produktionsbetriebe.

Neben diesen beiden Pauschalen können aber nur die bezahlten SV-Beiträge aufgrund der Pflichtversicherung als freier Dienstnehmer bzw. als neuer Selbstständiger abgesetzt werden. Diese Pauschalierung kann nicht von

- Gesellschaftern und Geschäftsführern,
- Aufsichtsratsmitgliedern und
- Stiftungsvorständen in Anspruch genommen werden.

Die bisherigen Pauschalierungsmöglichkeiten von sechs bzw. zwölf Prozent bleiben unverändert aufrecht. Allerdings können neben der sechs- bzw. zwölfprozentigen Betriebsausgabenpauschale auch

- die bezahlten Sozialversicherungsbeiträge,
- bei freien Dienstverträgen: die

Beiträge zur Mitarbeitervorsorgekasse, welche die Auftraggeberin bzw. der Auftraggeber bezahlt hat,

- Ausgaben für Löhne einschließlich Lohnnebenkosten, Fremdlöhne und Waren und
- Reise- und Fahrtkosten, soweit ein Kostenersatz in gleicher Höhe gegenübersteht, abgesetzt werden.

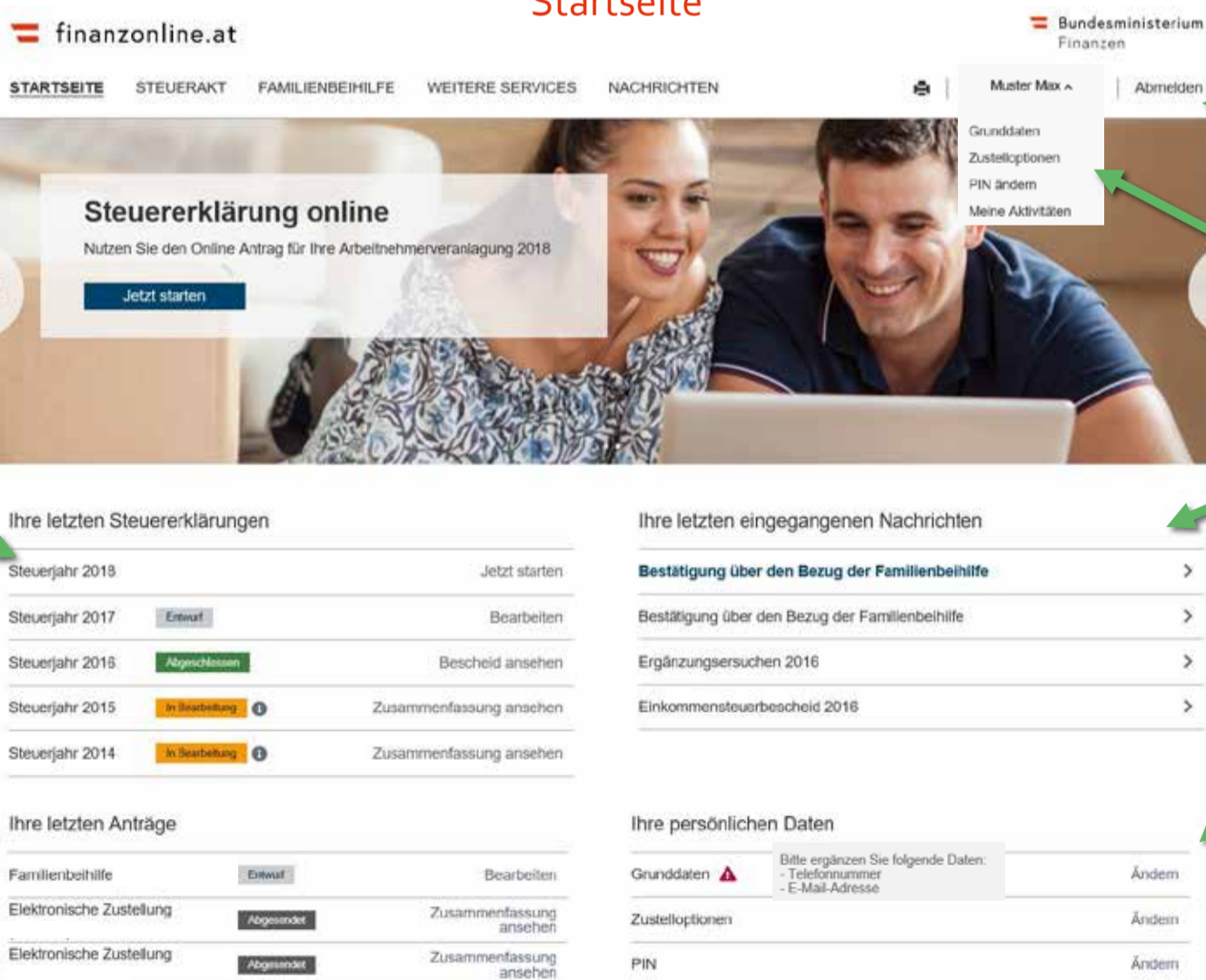
LOHNSTEUER. Wenn ausländische Arbeitgeber keine Betriebsstätte (z. B. Büro, Lager, Werkstatt) in Österreich haben, die Arbeitnehmerin bzw. der Arbeitnehmer aber in Österreich z. B. als Vertreter oder im Home Office arbeitet, dann müssen die Betroffenen die österreichische Lohnsteuer abziehen und ans österreichische Finanzamt abführen.

FREIBETRÄGE. Rückwirkend für das Jahr 2019 wurden die pauschalen Freibeträge aufgrund einer Behinderung erhöht. Der jährliche Freibetrag beträgt ab dem Jahr 2019:

Jährlicher Freibetrag	
Grad der Behinderung	Freibetrag
25% bis 34%	124 €
35% bis 44%	164 €
45% bis 54%	401 €
55% bis 64%	486 €
65% bis 74%	599 €
75% bis 84%	718 €
85% bis 94%	837 €
ab 95%	1198 €

► **Die AK berät Sie gerne:** steuerrecht@ak-vorarlberg.at, 050/258-3100 (oder 05522/306-3100)

Startseite



Startseite (1 von 2)
Direkt nach dem Login werden neben aktuellen Informationen vor allem relevante personenbezogene Informationen angezeigt.

Dashboard Steuererklärungen
Der Status für die letzten 5 Steuerjahre wird direkt auf der Startseite angezeigt. Relevante Funktionen (wie z.B. Bescheid ansehen) können direkt von hier aufgerufen werden.

Dashboard Anträge
Der Status von anderen Anträgen (nicht ANV) wird auch direkt auf der Startseite angezeigt.

Menüleiste
Die Menüleiste wurde aufgeräumt (keine Untermenüs mehr)

Persönliche Daten
Persönliche Daten können über das Benutzermenü aufgerufen werden.

Dashboard Nachrichten
Die zuletzt eingegangenen Nachrichten (vorher DataBox) werden direkt auf der Startseite angezeigt und können von hier aus auch geöffnet werden.

Dashboard Persönliche Daten
Wesentliche persönliche Daten können auch direkt über die Startseite aufgerufen werden – fehlende Informationen werden angezeigt.

Das Finanzministerium hat seine digitale Präsenz „www.finanzonline.at“ neugestaltet. Auf der neuen Website hilft ein Assistent bei der Arbeitnehmerveranlagung, aber Achtung: Der User muss vorher wissen, was er alles beantragen möchte, sonst scheint das entsprechende Auswahlfenster erst gar nicht auf! Viele wissen z. B. nicht, dass die Pendlerpauschale zu den Werbungskosten zählt usw. Da geht viel Geld verloren. Fragen Sie im Zweifel bei Ihrer AK nach: Telefon: 0 50 258 3100 (oder 05522 306 3100)

FENSTERTAGE 2020 // Wenig Urlaub nehmen, viel bekommen.

JÄNNER // NEUJAHR + HEILIGE DREI KÖNIGE							APRIL // OSTERN							APR, MAI // STAATSFEIERTAG							MAI // CHRISTI HIMMELFAHRT						
MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
		01	02	03	04	05			01	02	03	04	05						25	26					01	02	03
06	07	08	09	10	11	12	06	07	08	09	10	11	12	27	28	29	30	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10
13	14	15	16	17	18	19	13	14	15	16	17	18	19	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17
20	21	22	23	24	25	26	20	21	22	23	24	25	26	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
27	28	29	30	31			27	28	29	30				18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
6 URLAUBSTAGE = 12 TAGE FREI							4 URLAUBSTAGE = 9 TAGE FREI							4 URLAUBSTAGE = 9 TAGE FREI							4 URLAUBSTAGE = 9 TAGE FREI						
MAI, JUN // PFINGSTEN, FRONLEICHNAM							OKT, NOV // NATIONALFEIERTAG							DEZ // MARIÄ EMPFÄNGNIS							DEZ, JAN // WEIHNACHTEN + NEUJAHR						
MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
					30	31				01	02	03	04						05	06						05	06
01	02	03	04	05	06	07	05	06	07	08	09	10	11	07	08	09	10	11	12	13	07	08	09	10	11	12	13
08	09	10	11	12	13	14	12	13	14	15	16	17	18	14	15	16	17	18	19	20	14	15	16	17	18	19	20
15	16	17	18	19	20	21	19	20	21	22	23	24	25	21	22	23	24	25	26	27	21	22	23	24	25	26	27
22	23	24	25	26	27	28	26	27	28	29	30	31	01	28	29	30	31				28	29	30	31	01	02	03
8 URLAUBSTAGE = 16 TAGE FREI							4 URLAUBSTAGE = 9 TAGE FREI							4 URLAUBSTAGE = 9 TAGE FREI							8 URLAUBSTAGE = 16 TAGE FREI**						

Bild: urlaubguru.at

Schöne Aussichten beschert uns ein Blick in den Fenstertagskalender der Online-Plattform „urlaubguru“. Auch wenn 2020 einige Feiertage zum Beispiel Mariä Himmelfahrt (15. August, Samstag) oder Allerheiligen (1. November, Sonntag) ungünstig fallen, können findige Köpfe durch den geschickten Einsatz von 34 Urlaubstagen bis zu 70 freie Tage herausholen. Aber schauen Sie selbst ...

Den Weg zur Lehrstelle pflastern viele Fragen

Und die sind spannender als alles Schulwissen: Was kann ich besonders gut? Was macht mir Spaß? Wo möchte ich mehr erfahren? Deine AK zeigt dir, wie es dann weitergeht. Hunderte Lehrstellen warten.

EINBLICKE. Spätestens jetzt, im zweiten Semester, stellt sich für viele Jugendliche die Frage, wie es weitergeht. Vielleicht eine Lehre? Aber wie stell ich's an? Die AK zeigt dir mögliche Einstiege in deine Zukunft.

Bei wie vielen Firmen soll ich mich bewerben?

Da gibt's keine Obergrenze. Meistens sind schon mehrere Bewerbungen nötig, bis es klappt. Aber leichter wird die Auswahl für dich, wenn du dir zuerst über deinen Traumberuf klar wirst. Dann kannst du nachschauen, welche Firmen diese Lehre überhaupt anbieten. Mit welchen Noten hast du gute Chancen? Möchtest du dich in mehreren Berufen bewerben? Hast du positive Rückmeldungen beim Schnuppern erhalten? Solche Fragen helfen dir weiter.

Du hast eine Zusage erhalten. Darfst du dann sagen, dass du noch auf eine Antwort von einem anderen Unternehmen wartest?

Grundsätzlich braucht es für einen Lehrvertrag immer zwei Vertragsparteien: die Firma und dich. Die Firma trifft auf der einen Seite die Entscheidung, ob sie dich haben will. Du entscheidest dich ebenfalls für (oder gegen) eine Firma. Das heißt, dass du dir klar werden musst, ob du wirklich in diese Firma willst.

Wann bekomme ich eine Zusage für meine Lehrstelle?

Die meisten Industriebetriebe geben am ersten Aprilwochenende die Lehrstellenzusagen. Bei Klein- und Mittelbetrieben ist es ganz individuell.



Foto: goduz / adobe.stock

Soll ich zu Schnuppertagen gehen? Na, unbedingt! Da kannst du den Lehrberuf direkt ausprobieren.

Am besten fragst du beim Bewerbungsgespräch, bis wann sich die Firma wieder bei dir melden wird bzw. bis wann du mit einer Zu- oder Absage rechnen kannst.

Wann ist der beste Zeitraum, um sich für eine Lehrstelle zu bewerben?

Große Firmen schalten ein Jahr vor Lehrbeginn im Herbst Inserate für die offenen Lehrstellen. Du kannst dich sofort bewerben. Meistens werden die Bewerbungen für Lehrstellen, die im September beginnen, ab Jänner versandt. Verschickst du deine Bewerbung, bevor du dein Semesterzeugnis im Februar bekommst, kannst du das Zeugnis nachreichen oder zum Bewerbungsgespräch mitbringen. Wenn du im Frühjahr noch keine Lehrstellenzusagen bekommen hast, kannst du dich natürlich auch im Herbst auf aktuelle Lehrstellen bewerben. Es gibt immer die Chance, noch kurzfristig eine Lehrstellenzusagen zu

erhalten, da manche Lehrstellen nicht besetzt werden konnten oder vielleicht jemand in der Probezeit das Lehrverhältnis beendet hat. Bei der Bewerbung ist es hilfreich, nachzufragen, wie die Firma die Bewerbung haben möchte. Manche Firmen möchten die Unterlagen per Mail erhalten, andere haben ein Onlineportal für die Bewerbung eingerichtet, dann muss die Bewerbung über dieses Portal laufen.

Soll ich zum Tag der offenen Tür überhaupt hingehen, wenn das eine Firma anbietet?

Ja, unbedingt. Da kannst du einen Blick hinter die Kulissen werfen: Du lernst die Firma und den Lehrberuf besser kennen, kannst mit Lehrlingen und Ausbildern sprechen und alle deine Fragen stellen. Wenn das Unternehmen auch Schnuppertage anbietet und du dich für eine Lehrstelle dort interessierst, melde dich gleich zum Schnuppertag.

Was passiert am Schnuppertag?

Du verbringst den Tag in der Firma, kannst erste Handgriffe ausprobieren und den Betrieb kennenlernen.

Mein Wunschbetrieb hat die Lehre, die ich gerne machen würde, gar nicht ausgeschrieben – Was jetzt?

Das ist kein Beinbruch, du kannst dich dort auch bewerben, ohne dass der Betrieb eine Stellenanzeige geschaltet hat. Das nennt man Initiativbewerbung.

Und wie finde ich eine offene Lehrstelle und noch mehr Information?

Alle Vorarlberger Ausbildungsbetriebe findest du im Internet auf einer Plattform: www.lehre-vorarlberg.at Hier siehst du auch gleich, welche Betriebe in welchen unterschiedlichen Lehrberufen ausbilden. Die Unternehmen sind mit eigenen Websites vertreten. Oft findest du dort auch schon offene Lehrstellen. Aber auch in den Berufsinfozentren Bregenz, Feldkirch und Bludenz kannst du dich über offene Lehrstellen informieren. Stelleninserate in der Zeitung geben Auskunft oder aber Familienmitglieder und Freunde wissen über offene Lehrstellen in einer Firma Bescheid. Wenn möglichst viele Personen wissen, dass du auf Lehrstellensuche bist, können sie dich bei Deiner Suche unterstützen.

► **Beratung** Als Lehrling bist du automatisch AK-Mitglied. Die Abteilung Lehrlinge und Jugend hilft dir gerne. Tel. 050/258 2300 oder 05522/306 2300, E-Mail lehrlings-abteilung@ak-vorarlberg.at

LEHRLINGS-TIPP



von Christine Raggl, Leiterin der Abteilung Lehrlinge und Jugend in der AK

Klasse wiederholen

Vanessa absolviert eine Lehre als Einzelhandelskauffrau und befindet sich seit September 2019 im zweiten Lehrjahr. Sie wendet sich an die Abteilung Lehrlinge und Jugend ihrer AK, da sie immer noch die Lehrlingsentschädigung des ersten Lehrjahres erhält. In der Beratung stellt sich heraus, dass Vanessa die erste Berufsschulklasse wiederholen muss, da sie diese leider negativ abgeschlossen hat.

Für ihr Lehrverhältnis ist der Handelskollektivvertrag maßgeblich. Neu in den Kollektivvertrag für den Handel wurde aufgenommen, dass Lehrlinge, die aufgrund nicht genügender Leistung (nicht aber wegen Krankheit bzw. Unfall) nicht berechtigt sind, in die nächsthöhere Schulstufe aufzusteigen, auch im darauffolgenden Lehrjahr nur die Lehrlingsentschädigung in Höhe des abgelaufenen Lehrjahres erhalten! Wird Vanessa diese dann positiv ablegen, so erhält sie ab August 2020 die Lehrlingsentschädigung des dritten Lehrjahres.

► **Information und Beratung:** www.akbasics.at

Das kleine Handbuch der AK zur Lehre

Das „starter kit“ ist ein kleines Handbuch zur Lehre. Hier stehen die wichtigsten Informationen zur Ausbildung, zu Pflichten, aber auch zu den Rechten als Lehrling. Denn jeder Lehrling ist automatisch Mitglied der AK. Sie ist seine gesetzliche Vertretung.

► **Broschüre** einfach über die Homepage der AK anfordern: www.ak-vorarlberg.at oder akbasics.at



Auflösung des Rätsels von Seite 10

■ ■ ■ J P K ■ ■ ■ A ■ ■ ■ U
 S T R E S S ■ K O H L M E I S E
 F E E N ■ A R G O T ■ M ■ B
 ■ S N ■ B L A N K ■ H ■ K A T E
 ■ S T R O M ■ T ■ A N S A G E R
 R A E ■ R ■ K I N N ■ T R E ■ S
 ■ ■ ■ P A R A N U S S ■ E ■ B T
 ■ M O E L L I E ■ A ■ A N B A U
 S A U N A ■ Z ■ S T E R Z ■ G N
 ■ R ■ S ■ H E R T Z ■ B ■ B A D
 ■ S A U S E N ■ O ■ G E H E G E
 A T U M ■ R ■ K A R R I E R E ■
 A R ■ F O T O ■ K A T ■ U ■ A
 ■ L E H R L I N G ■ T E U F E L
 ■ L L O Y D ■ G U T E N B E R G

Das gesuchte Lösungswort lautet: ARBEITNEHMERPARLAMENT

TREFFPUNKT AK VORARLBERG Menschen bewegen**ZAHLE DES MONATS.**

Der Tourismus startete die Wintersaison 2019/20 laut Statistik Austria im November 2019 mit 5,27 Millionen Nächtigungen. Das ist ein Zuwachs von 0,7 %.

5,27

ZERO. Ex-FPÖ-Chef Heinz-Christian Strache, der auf Ibiza noch das Land und die freie Meinungsäußerung verscherbeln wollte, drängt es wieder in die Politik. Ohne jede Scham ...



HERO. Alma Zadić flüchtete als Zehnjährige mit ihren Eltern während des Bosnienkriegs nach Österreich. Heute ist sie Justizministerin. Die Hasstiraden Ewiggestriger hält sie aus.



Fotos: Leonhard Föger / picturedesk.com



Fotos: Jürgen Gorbach und Kheira Kettner / AK Vorarlberg

Auch beim AK-Kraftwagen ganz nah an den Mitgliedern: Philipp Pfister vom AK-Mitgliederservice.

Mitgliederservice startet neu durch

Neu strukturierter Mitgliederservice der AK Vorarlberg bietet umfangreiches Servicepaket für Betriebsräte und Firmen an.

SERVICE. 2019 wurde das Betriebsreferat der AK Vorarlberg umstrukturiert und mit einem neuen Namen und neuen Services ausgestattet. Der AK-Mitgliederservice ist die zentrale Anlaufstelle für Betriebsräte und Betriebe. Im Dezember wurde Philipp Pfister zum Abteilungsleiter bestellt. Sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für ein breites Angebot an Dienstleistungen.

Täglich sind Günther Truppe, Jochen Brunner, Martin Zambanini und Philipp Pfister im Außendienst in ihren Bezirken unterwegs, um Betriebsräten unter die Arme zu greifen. „Wir gehen aktiv auf die Betriebsräte und Betriebe zu und bieten unsere Serviceleistungen an. Wir versuchen damit auch, die einzelnen Arbeitnehmer besser zu

erreichen und bekannter zu werden“, sagt Philipp Pfister. Der Mitgliederservice ist eine Netzwerkstelle und verknüpft die Anfragen individuell mit den dafür zuständigen Fachabteilungen.

Tamara Thöny-Maier ist beim Mitgliederservice die Spezialistin für arbeitsverfassungsrechtliche Fragen und kommt ursprünglich aus dem Arbeitsrecht. Im Sekretariat unterstützt Biljana Beer als gute Seele das Team, koordiniert Termine und leitet Anfragen an die richtige Stelle weiter.

Der Mitgliederservice ist bei vielen Veranstaltungen in Betrieben im ganzen Ländle dabei. Ein Höhepunkt wird auch dieses Jahr die Ehrung von Betriebsräten für ihre langjährige Tätigkeit sein, die im April im Festspielhaus Bregenz stattfindet. Aber auch der

Kraftwagen, das AK-„Znüne“ und viele andere Aktionen finden unter maßgeblicher Beteiligung des AK-Mitgliederservice statt.

► **Kontakt** mitgliederservice@ak-vorarlberg.at und Tel. 050/258-1500



Günther Truppe ist zuständig für den Bezirk Bregenz.



Jochen Brunner, verantwortlich für den Bezirk Bludenz.



Martin Zambanini ist neu im Team und betreut den Bezirk Feldkirch.



Die Spezialistin für Rechtsfragen: Tamara Thöny-Maier.



Abteilungsleiter Philipp Pfister serviert den Bezirk Dornbirn.



Biljana Beer ist für die Organisation im Hintergrund verantwortlich.

Archiv bekommt neue Führung

Geschäftsführerwechsel im Wirtschaftsarchiv Vorarlberg – Siegl folgt auf Feuerstein.

WECHSEL. Dr. Gerhard Siegl (44) ist der neue Geschäftsführer des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg. Er folgt damit Dr. Christian Feuerstein (44) nach, der nach 17 Jahren von der Leitung in den Bereich Forschung & Archivierung wechselt.

Siegl ist Historiker und kommt aus Tirol. Er ist Mit-

begründer eines Unternehmens für Public History und arbeitet an Projekten der Universität Innsbruck mit. Dazu unterrichtet er an der PH in Feldkirch und an der Universität Salzburg. Das Vorarlberger Wirtschaftsarchiv ist eine Initiative von AK, WK, Land und Industriellenvereinigung.



Foto: Vorarlberger-Wirtschaftsarchiv

Gerhard Siegl (rechts) übernimmt von Christian Feuerstein die Geschäftsführung des Wirtschaftsarchivs.

Start ins „Wissen fürs Leben“-Jahr

Vier hochkarätige Vorträge zum Auftakt der „Wissen fürs Leben“-Reihe.

NEUAUFLAGE. Die Veranstaltungsreihe „Wissen fürs Leben“ startet ins Jahr 2020. Eröffnet wird der Zyklus am 23. Jänner von Dr. Michael Tischinger (Auf die Seele hören). Für den Vortrag von Erwin Thoma (Strategien der Natur) am 30. Jänner sind keine Plätze mehr vorhanden.

Anmelden kann man sich noch für „Mental Detox“ am 6. Februar mit Sacide Göpferich und Sabine Fleisch und für „Wozu soll Frau (noch) begehren“ mit Elia Bragagna am 19. Februar.

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung unter wissen@ak-vorarlberg.at erforderlich.

BESUCH IN DER AK VORARLBERG



Foto: Kheira Kettner / AK

Eine Schulklasse besuchte die AK Vorarlberg in Feldkirch kürzlich im Rahmen eines Vortrags. Die Klasse DL1 der Polytechnischen Schule Feldkirch informierte sich über das Serviceangebot und die verschiedenen Dienstleistungen der AK für Schüler und Jugendliche.

